

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 101. Mittwochs den 28. August 1822.

Bekanntmachung.

Da die Pflasterung der Hauptstraße durch die Ohlauer Vorstadt für dieses Jahr beendigt ist, so ist die bisher auf der Weingasse gesperrt gewesene öffentliche Passage nunmehro wiederum für Jedermann offen. Breslau den 27. August 1822.

Königlich Preußische Kommandantur und Polizei=Präsidium.

v. Schuler gen. v. Senden. Neumann, im Auftrage.

Berlin, vom 24. August.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruhet, dem Major in der siebenten Artillerie=Brigade, Johann Carl Heinrich Pfeil, den Adelstand zu ertheilen.

Hannover, vom 15. August.

Von den geschlossenen Patrimonial=Gerichten im Hannöverschen sind bereits mehrere wieder hergestellt.

Der Geheime Justiz=Rath Hoppenstedt ist zum Geheimen Cabinets=Rathe, der Canzley=Rath Buch zum Hof=Rathe und der Geheime Canzley=Secretair Marcard zum Canzlei=Rath ernannt. Ersterer geht übermorgen mit den Organisations=Plänen nach London.

Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cambridge wird uns den 20sten d. verlassen, um nach London zu reisen.

Carlsruhe, vom 5. August.

Die letzte Discussion der zweiten Kammer bezog sich auf die Aufhebung des Justiz=Ministeriums. Die meisten Stimmen waren dafür, daß Begnadigungen nur vom Fürsten unmittelbar ausgehen, Cassations= und Reformations=Gesuche bei Erkenntnissen aber, von welchen bis jetzt keine Appellation Statt fand, dem Oberhofgerichte zugewiesen werden sollten. Der Bau des neuen Ständehauses veranlaßte einige Debatten, theils wegen mancher unpassenden Verzierungen, theils wegen den mehr als um die Hälfte den Anschlag übersteigenden Kosten. Im Ganzen nimmt man noch nicht allenthalben im Badenschen an den ständischen Verhandlungen so regen Antheil, als es wohl der Fall seyn sollte; allein alles Leben beginnt erst unsichtbar in der Wurzel, bevor es in Blätter und Blüthen aufschießet. Ein großes Glück ist es, daß weder hier, noch in andern deutschen Kammern die Elemente einer feindseligen, erstarrenden Opposition vorhanden sind, ja kaum vorhanden seyn können. Die Länder, wo eine solche vorhanden, gingen durch die Blut= und Feuertaufe gräßlicher Revolutionen; die politischen Factionen blieben und mußten bleiben, da in jenen Staaten die Regierungen ihre Stellung nicht über den Partheien nehmen können, son=

dern sich nothgedrungen auf das Uebergewicht der eigenen Parthei beschränken müssen.

Augsburg, vom 10. August.

Am diesmaligen Frohnleichnamsfeste hielten die Evangelischen hieselbst alle Kaufläden und Handwerksstätten geschlossen, und feierten den Tag wie einen eigenen Festtag erster Klasse. Zum Beweise des Anerkenntnisses dieser zarten Aufmerksamkeit feierten auf gleiche Weise die hiesigen katholischen Bewohner das, zum Gedächtniß des westphälischen Friedensschlusses von den hiesigen Evangelischen als Localfesttag allzeit am 8. August zu begehende Friedensfest.

Frankfurt a. M., den 17. August.

Das Journal de Francfort theilt einen Artikel aus Wien vom 9. August mit, in welchem die in dem Journal des Débats vom 24. July über Ort und Zeit des künftigen Congresses enthaltenen Angaben widerlegt werden. Zuerst, heißt es darin, ist es falsch, daß Oesterreich Wien als Versammlungsplatz vorgeschlagen, und daß andere Mächte Florenz gewünscht haben. Die Wahrheit ist, daß man in den Conferenzen von Laybach übereingekommen war, daß eine neue Zusammenkunft der Monarchen und Minister zu Florenz im Monate September 1822 Statt haben sollte. Mehrere Rücksichten veranlaßten später die Cabinette, Verona anstatt Florenz zu wählen; und Se. Maj. der Kaiser von Rußland willigten in diese Veränderung, sobald sie Ihnen vorgeschlagen wurde. Es hatte hierüber weder Ungewißheit noch getheilte Ansicht Statt. — Es ist ganz falsch, daß der Congreß nur aus Ministern bestehen werde. — Wir haben hinlänglichen Grund zu glauben, daß außer den beiden Kaisern, auch Se. Majestät der König von Preussen Sich in Höchsteigner Person zum Congresse begeben werde.

St. Petersburg, vom 6. August.

Unser Conservateur impartial enthält unter dem Artikel Madrit vom 9. July Nachstehendes: Nicht um ein leeres Geschrei zu erheben, sagten denkende Männer schon seit längerer Zeit die unglücklichen Vorfälle voraus, deren Schauplatz das unglückliche Spanien gegenwärtig ist. Die strafbare Gleichgültigkeit, mit der die Parthei, welche die Maske eines schönklingenden Namen angenommen, die Wirkungen ihrer Tod bringenden Lehren erzählt, das Lob, welches sie den Männern ertheilt, die sich dazu bekennen und den Schülern, die sie verbreiten, liefern den augenscheinlichsten Beweis, daß sie ihrem Vaterlande feind ist. Diese leicht zu erkennende Parthei führt auf ihren Bannern die Worte: Toleranz und Mäßigung; aber wahrlich! wenn Mäßigung die in unserm Jahrhundert nöthige Tugend ist, so muß man sie den Unterdrückern predigen, nicht den Opfern derselben. Die in sogenannten constitutionellen Versammlungen zusammengelaufenen (attroupés) Menschen werden von dem gesunden Theile der Nation, dessen Gewalten sie usurpiren und dessen Interesse sie verrathen, ausgestoßen; dieser will nichts mit ihnen zu thun haben und es ist klar, daß eine Nation nicht jedweder Minorität das Recht geben kann noch will, ihr Theuerstes und Heiligstes zu vernichten. Mit welcher Stirn wagen sie es also, den Namen „Vaterland" auszurufen? Wer hat sie beauftragt, zerstörend Hand an das gesellschaftliche Gebäude zu legen, ohne welches sie nicht einmal das Wort Civilisation kennen würden? Diese Männer sind sich ohne Zweifel der Verbrechen bewußt, die sie popularisiren; aber sie wollen herrschen, und um zu ihrem Ziel zu gelangen, brauchen sie die unwissende und leichtgläubige Menge als Hebel. Warum muß Spanien heut zu Tage ein neues Beispiel dieser traurigen Wahrheiten geben?

Heu pietas! heu prisca fides! invictaque bello
Dextera! . . . .

Warschau, vom 23. August.

Se. Majestät der Kaiser werden künftigen Montag oder Dienstag hier erwartet, und wie es heißt, während seines Aufenthalts in dem Königl. Schlosse Lazienki wohnen.

Brüssel, vom 16. August.

In der zweiten Kammer der General-Staaten stattete die Central-Section einen Bericht über den Gesetz-Entwurf ab, dem zufolge dem Könige Domainen zu dem Betrage von 500,000 Gulden überlassen, dagegen aber die baaren Einkünfte Sr. Majestät vermindert werden sollten (der König genießt nach dem 30sten Art. des Grund-Gesetzes eines jährlichen Einkom-

mens von 2 Mill. 400,000 Guld.) Die Mitglieder der Kammer waren über diesen Vorschlag uneins. Einige behaupteten, daß diese Domainen dem Staate bleiben müßten; andere wollten mit ihren Antworten nicht recht hervortreten; noch andere verlangten, daß die Berathschlagungen über diesen Gegenstand bei verschlossenen Thüren gehalten werden sollten. Endlich wurde die Sitzung aufgehoben und die Diskussion über diesen Gesetz-Entwurf bis morgen verschoben.

Die durch die Engländer aus Ostindien ausgeführten Summen übersteigen fast das Glaubwürdige. Das Schiff, welches den Marquis von Hastings nach Europa führen soll, hat, einer Behauptung zufolge, 2 Mill. 750,000 Pfd. Sterl. am Bord, wovon der größere Theil dem edlen Marquis selbst gehört. Ein anderes Schiff, der Ganges, lag am Ende des Juny v. J. segelfertig auf der Rhede von Calcutta mit 2 Mill. 25000 Pfd. Sterl. in Baarschaften am Bord.

Paris, vom 14. August.

Es ist Thatsache (schreibt man aus Paris), daß sich in der Deputirtenkammer die Partheien seit mehreren Jahren nicht so entschieden einander entgegengestellt haben, als am Schlusse dieser Session, und es daher sehr gut seyn mag, daß sie nächstens beendiget werde.

Der Siegelbewahrer ist am 7ten d., von Gens'darmen eskortirt, in Bourges angekommen und im Präfekturgebäude abgestiegen. Er zeigt sich bloß im Deputirten-Costüm. Er ist Deputirter vom Cher-Departement.

Unsere Regierung hat Commissarien ernannt, die jedoch zur Zeit mit keinem äußerlichen offiziellen Charakter begleitet sind, um sich nach Mexiko und Peru zu begeben, und wahrscheinlich werden auch andere ernannt werden, um nach Columbia, Buenos Ayres und Chili zu gehen. Ihre Mission soll sich bis auf weitere Ordre darauf beschränken, unter allen Beziehungen die Lage der Dinge wohl zu untersuchen, und der Regierung genaue Rechenschaft abzulegen, um hernach bestimmen zu können, ob entscheidendere Maaßregeln ergriffen, und politische und Handelsverbindungen mit den Republiken angeknüpft werden müssen.

Man will für gewiß behaupten, der Kaiser von Rußland werde sich drei Monate in Italien aufhalten, und am längsten in Rom und Neapel verweilen. Dieses soll ein Grund zum längern Aufenthalt des Grafen Blacas in Italien seyn. Der Herzog Laval Montmorency hat seine Abschiedsaudienz beim König noch nicht gehabt. Man erwartet viel von der Zusammenkunft des russischen Kaisers mit dem Pabste, und will sich von dem Aufenthalte des Kaisers viel für die Politik und dem künftigen Schicksale von Italien versprechen.

Dem Vernehmen nach dürfte der russische Ambassadeur, Graf Pozzo di Borgo eine Reise nach Wien antreten.

Der royalistische Drapeau blanc erzählt: Der Oberst San Miguel habe Ferdinand dem siebenten mehrere eigenhändige Schreiben desselben vorgelegt, worauf Gardeoffiziere sich zur Rechtfertigung ihres Verfahrens bei den letzten Unruhen berufen. Se. Majestät haben aber unter andern geantwortet: Sie wußten es ja, daß meine Befehle ohne Gegenzeichnung eines Ministers ungültig sind; warum haben sie dieselben vollzogen?

Am 11ten d. früh, so schreibt man aus Lyon vom 9ten d., hat die Polizei an mehreren Mauern Figuren von Dolchen angemalt gefunden. Leute, die ein bischen boshaft sind, wollen behaupten, daß dieß nichts anders sey, als ein kleiner liberaler Muthwille.

Ein Schreiben aus Zürich meldet: „Die Minister von Baden, Baiern, Würtemberg und Sardinien haben geeilt, früher als die andern Bevollmächtigten zur Tagsatzung zu kommen, und haben dem Bund sehr vortheilhafte Handelsverträge unter der vorläufigen Bedingung eines gänzlichen Verbots aller französischen Gewerbfleiß- und Natur-Erzeugnisse vorgeschlagen."

Aus Poitiers wird in unseren Blättern ausführlich gemeldet, wie sehr strenge Berton bewacht werde. Uebrigens sey er fast unaufhörlich mit Schreiben beschäftigt, beschwere sich aber bitter, daß man seinen Söhnen weigere, ihn zu sehen. — Wir erfahren so eben, daß sie die Erlaubniß hiezu erhalten haben und morgen von hier abreisen.

Die von Staatswegen unternommenen Arbeiten, um das Salz, welches sich im Nazaire-Seeteiche gebildet hatte, zu zerstören, sind nicht geglückt. Man konnte das Meerwasser nur langsam rinnend hineinleiten, wodurch

aber nach einem Naturgesetze die Erzeugung des Salzes nur vermehrt ward. Die strengen Maaßregeln wider die, welche sich zum Nachtheil des Staats von diesem Salze zueignen, dauern fort.

In Baguères ist ein junger französischer Offizier und einziger Sohn reicher Eltern, Hr. Pinac, in einem Duell auf Pistolen von einem Engländer erschossen worden. Der Streit war durch eine Glosse entstanden, welche letzterer an dem Rand einer Broschüre über Wellingtons Sieg bei Toulouse geschrieben.

Die neulich erwähnte „Petition für die Bauern, denen man das Tanzen wehrt," ist am 11ten d. früh bei den Buchhändlern im Palais-Royal von der Polizei weggenommen worden.

Zu Toulon entflohen neulich 10 Galeeren-Sclaven, bemächtigten sich einer Schaluppe, worin nur drei Personen sich befanden und landeten dann an einer entlegenen Stelle, um einzeln ihr Fortkommen zu suchen. Einige wollten die drei Gefangenen, damit sie nicht zu Verräthern würden, ermorden, dies verhütete aber das Haupt der Verschwornen, Alix, und man band sie bloß an Bäume. Drei von ihnen, worunter auch Alix, sind bereits wieder eingefangen.

Die Flucht der constitutionellen Zollbeamten von der Navarresischen Grenze hat die Kaufleute von Bayonne ꝛc. veranlaßt, große Waaren-Quantitäten hineinzuschicken, wodurch die englischen Waaren in Spanien bereits um 10 pCt. im Preise gefallen sind.

Im Mosel-Departement hat man 229 Taubstumme gezählt; nämlich 149 männliche und 80 weibliche; ein auffallendes Mißverhältniß, das aber an vielen Orten eintritt. Unter diesen Unglücklichen befindet sich nur ein einziger Zögling des Abt Sicard. Er heißt Cloché, ist aus Thionville gebürtig, und ein guter Zeichner.

In einem Artikel des Courier français über Englands Politik heißt es unter andern: „England war 25 Jahre lang unser fürchterlichster Feind und Pitts System lange Zeit verderblich für uns. Er allein unter allen Staatsmännern erkannte, daß die Revolution von 1789 Frankreich an die Spitze der modernen Civilisation stellen würde. Vermöge unsrer Freiheits-Prinzipien wurden wir die ältern und natürlichen Beschützer aller aufgeklärten Reiche des Continents; vermöge unsrer Allianz mit den Vereinigten Staaten war unser Gewicht in der Waagschale der Amerikanischen Interessen unermeßlich; eine bessere Richtung unsrer Industrie und Marine konnte uns zu Regulatoren des Welthandels machen — Gründe genug für Pitt, um ihn zum eingefleischtesten Feinde der Französischen Revolution zu machen. Nicht die Form der Regierung war es, was er bei uns verfolgte, denn er erregte Kriege gegen Ludwig XVI., den constitutionellen König; er bekriegte die Republik, das Direktorium, das Consulat, die Kaiserliche Regierung. Die Revolution hatte diese Leidenschaftlichkeit in ihm erregt, und er fand die Revolution unter allen diesen Formen. Nicht die Anarchie, nicht den Despotismus wollte er bekämpfen. Was ihn für sein Vaterland in Schrecken setzte, das war Frankreich an der Spitze der neuen Ideen; Frankreich auf dem Gipfel der Europäischen Hierarchie; Frankreich als Beschützer neuer Systeme socialer Organisationen. Das war es, was diesen Minister, den nationellsten, den England je besessen, dazu veranlaßte, alle Feinde gegen uns aufzubringen, die er verführen, erkaufen, einschüchtern oder bestechen konnte. Pitt war es, den General Bonoparte in Egypten fand, Pitt, mit dem es Leclerc in St. Domingo zu thun hatte, Pitt, den wir an den Pyrenäen, an den Alpen und an dem Rheine bekämpfen mußten. — Dieser Mann starb. Seine Nachfolger waren nichts als Pitts im Kleinen; aber sein System konnte ihnen bis zur Restauration Frankreichs zur Richtschnur dienen, denn nothwendig mußte England entweder selbst untergehen, oder die Französische Revolution besiegen. Hätte Pitt unser Unglück erlebt, so würde sein Genie England auf jenen Thron der neuen Civilisation gesetzt haben, der uns entgangen ist. Lord Castleragh, der ihm folgte, ersetzte seine Stelle nicht; nach dessen Meinung handelte es sich nur um eine National-Superiorität, während Pitt sah, daß es auf einen Vorrang in Europa ankam. Hätte der Schatten Pitts zur Zeit des Congresses in Chatillon seinem Nachfolger erscheinen können, so würde er ihm gelehrt haben, daß es sich in jenen 30jährigen Kämpfen nicht um die Herrschaft mittelst des Scepters gehandelt habe, sondern um die mittelst der Civilisation und der Freiheit, welche man in allen Staaten ausüben kann, die Souveraine mögen seyn,

wer sie wollen, und welche, ohne die Nationen zu trennen, eine an die Spitze der andern stellt. Nur zwei Völker waren weit genug fortgeschritten, um sich diesen Vorrang streitig zu machen. Lord Londonderry dachte nicht daran, und hätte Frankreich damals etwas Besseres zu thun gewagt, als seine Wunden zu heilen, wären durch seine Vermittlung constitutionelle Staaten errichtet worden, so würde es in diesem Augenblick ein ungeheures Protectorat in Europa ausüben. Es würde unserm Erdtheil die Unruhen in Neapel und in Piemont, die Revolution in Spanien, den zweideutigen Zustand des Continents erspart haben; es würde mit Nord- und Süd-Amerika in unermeßlichen Verbindungen stehen; seine Stimme würde mächtig auf das Schicksal Europa's gewirkt haben; überall würde es das Königthum haben befestigen, die Freiheit gewährleisten, die Gegenwart feststellen und über die Zukunft gebieten können. Aber man hat die Gelegenheit dazu verfehlt u. s. w.

London, vom 16. August.

Des Coroners Inquest oder die Todtenschau ist am Dienstag über den Leichnam des Marquis v. Londonderry gehalten worden, und hat die unglücklichen Umstände seines Todes völlig bestätigt. Gegen seine Art war der Marquis die letzten vierzehn Tage besonders furchtsam und verzagt gewesen und glaubte überall eine Verschwörung wider sein Leben zu sehen, so daß er am Ende selbst den Dr. Bankhead deshalb in Verdacht hatte. Diese Einbildung erzeugte in ihm eine Verdrüßlichkeit und Härte, die ihm sonst nicht eigen waren. Schon bei der Abschiedsaudienz bemerkten Se. Majestät die Geistesverwirrung des Marquis und schrieben deshalb an Lord Liverpool. Der Herzog von Wellington machte den Arzt aufmerksam. Bei dem jüngsten Ministerschmause erweckten des Marquis Ausdrücke Erstaunen und man hatte ihn selbst in Pallmall mit so seltsamen Gebehrden herumgehen sehen, daß es die Aufmerksamkeit der Vorbeigehenden erregte. Se. Maj. waren zwar eine der ersten Personen, die den Zustand des Marquis bemerkten, hatten aber dagegen auch wieder die Klarheit seines Geistes während eines Gesprächs von zwei Stunden wahrgenommen, nur beim Abschiednehmen trat das Uebel wieder ein, und der König gab darüber dem Herzoge von Wellington seine Besorgniß zu erkennen u. s. w. Nach dem mit einer Kammerfrau der Lady Londonderry, Mrs. Ann Bailey Robinson und dem Dr. Bankhead angestellten weitläuftigen Verhör, währte die Berathung des Todtengerichts eine halbe Stunde. Das Verdict wurde dann bei offnen Thüren, daß jedermann es hören konnte, verlesen. Es besagt wesentlich: „daß der sehr edle Marquis v. Londonderry am 12. August und einige Zeit vorher von einer bedeutenden Geisteszerrüttung befallen gewesen und daß er unter dem Einflusse dieser Krankheit sich an demselben Tage mit einem kleinen Messer eine Wunde von einem Zoll lang und einem halben Zoll tief an der linken Seite des Halses beigebracht, woran er auf der Stelle gestorben sey und daß niemand als er selbst seinen Tod verursacht hat." Der Coroner theilte dann noch zur Beruhigung der Geschwornen denselben den Brief des Herzogs von Wellington an Dr. Bankhead vom 9. August mit, worin der Herzog ihm seine Besorgniß mittheilt, daß der Lord delirire.

Die Abwesenheit Sr. Majestät verzögert die nun erforderlichen neuen Einrichtungen. Man will wissen, daß Lord Grenville und Hr. Canning wieder ins Parlement kommen und Lord Harrowby auf den Congreß gehen werde. Die Verwickelung der gegenwärtigen Zeit leidet nicht, daß das Departement des Verstorbenen lange ohne Haupt bleibe. Die mehrsten fremden Minister sind seit dem Tode des Lords schon in Verhandlung mit dem auswärtigen Amt gewesen, besonders die von Frankreich und den Niederlanden.

Die Morning-Chronicle sagt vom Marquis v. Londonderry: Er besaß einen nicht gemeinen Grad von Scharfblick und bewies unter schwierigen Verhältnissen, fast immer, Gegenwart des Geistes und vielen Takt. Ohne eigentliche Beredsamkeit, ohne Talent sogar, den einzelnen Partien seiner Reden logische Anordnung zu geben, ja, was noch mehr ist, mit einem Ausdrucke, der aller Kritik Hohn sprach und von höchst possirlichen Sprachfehlern strotzte, war er dennoch ein Sprecher, der mächtige Wirkungen hervorzubringen verstand.

Man versichert, die Absicht Seiner Majestät sey, dem Parlement eine Bill zu übergeben, um das gegen die schottischen Pairs ausgesprochene Urtheil zu widerrufen, und deren Fami-

kien wieder in ihren Rang und ihre Würden einzusetzen.

Die Edinburger Blätter unterrichten die Schotten über alle Kleinigkeiten, welche während der Anwesenheit des Königs bei Hofe zu beobachten sind. „Die Damen, heißt es unter andern, müssen besondere Aufmerksamkeit auf die Art, ihre Schleppe zu tragen, wenden. Diese Schleppe muß, der Hofetiquette gemäß, eine Länge von 4 Yards (5⅓ Ellen) haben, und wird, während die Dame sich dem Throne nähert, von einem Kammerherrn getragen. Wenn aber die Dame sich entfernt, so muß sie ihre Schleppe mit den Füßen geschickt zurückzuwerfen wissen, ohne ihre Blicke vom Throne zu wenden. Diejenigen, welche das noch nicht verstehen, würden wohl thun, sich Unterricht darin geben zu lassen. Die Damen müssen übrigens Fächer und auf dem Kopf wenigstens neun Federn tragen rc.“

Die Wittwe des Marquis von Londonderry, welche nur mit Gewalt von dem Leichnam ihres Gemahls getrennt werden konnte, soll seitdem wahnsinnig seyn.

Hr. Bigg, der nach Neu-Süd-Wales abgeschickt worden, um den Zustand der dortigen Colonie zu untersuchen, erklärt in seinem Bericht, daß die Transportation bei der jetzigen Einrichtung gar nicht mehr als Strafe anzusehen sey, denn da z. B. bei Sidney allein 4500 Verbrecher zusammen leben, so sey an Besserung nicht zu denken. Er schlägt daher die Anlage vieler neuen kleinen Niederlassungen vor, wo die Versuchung geringer, und die Nothwendigkeit, sich anzustrengen, größer seyn würde.

Madrit, vom 14. August.

Der Espectador vom 3ten d. M. meldete, daß der König den Befehl, die ganze active Nationalmiliz auszurüsten, unterzeichnet habe; eine Maaßregel, welcher jenes Blatt, als unumgänglich in der gegenwärtigen innern und äußern Lage des Staats seinen Beifall zollt.

Die der Verfassung treu gebliebenen Offiziere und Soldaten der Garde sollen den Kern einer neuen Garde für die Person Sr. Majestät in Gemäßheit der Cortes-Decrete bilden.

Am 12ten d. gegen Mittag ist unter einem großen Zulaufe von Volk an dem Mörder des Oberst-Lieutenants Landaburu das Todes-Urtheil vollzogen worden. Er wollte das Volk anreden; aber es wurde ihm nicht gestattet. Das processualische Verfahren gegen die Theilnehmer an dem Morde, Capitain Gouffien, einen gebornen Franzosen, der am 7ten früh den Angriff der Garden auf den Constitutionsplatz anführte, den Soldaten Ruiz Perez rc. dauert noch fort.

Das Decret der Cortes, welches zu einer neuen Anleihe von 13 Mill. Realen 5 procentiger Rente ermächtigt, nebst den Beschlüssen derselben in Betreff der früheren Anleihen sind durch ein königl. Decret vom 29. Juny promulgirt worden.

Die provisorische Regierung, welche sich Anfangs July in Cadix gebildet hatte, ist nach Eingang der Nachrichten aus Madrit vom 7ten sogleich auseinandergegangen.

Am 22sten und 23sten war in Alicante ein bedeutender Auflauf, der noch schlimmere Folgen hätte haben können. Eine ziemliche Menschenmenge verlangte am ersteren Tage von der Stadtbehörde, daß die Truppen, welche nach Orihuela ausgeschickt waren, um die Factionisten dort zu paaren zu treiben, nicht wieder in die Stadt gelassen würden, weil sie Ausschweifungen begehen möchten. Der Stadtrath mußte für einen Augenblick nachgeben und selbst einige Exaltados verhaften lassen; nach reiferer Ueberlegung aber beschloß er, den Truppen nicht allein die Wiedereinrückung zu gestatten, sondern ihnen sogar noch eine Danksagung für Herstellung der guten Ordnung abzustatten, und die Colonne zog wirklich am 24sten unter lebhaften Zurufungen ein.

In mehreren Provinzen sind neuerdings wieder verschiedene National-Güter zum Verkauf ausgestellt; sie waren auf 8,695,120 Realen taxirt, gingen aber für 19,573,048 weg.

Merino war im Jahre 1809 Pfarrer in einem Dorfe der Provinz Burgos. Hier wurde er von Franzosen geprügelt, und ein französischer Offizier wollte ihn zwingen, Gepäck auf dem Rücken bis zur nächsten Station zu tragen. Merino entsprang, nahm seine Jagdflinte, setzte sich zu Pferd und lagerte sich mit 4 jungen Burschen an die Straße von Aranda nach Madrit, fing einen französischen Courier auf und sandte dessen Depeschen an die Junta von Sevilla. Bald stand er an der Spitze von funfzig, dann von hundert Mann, und im Jahre

1810 brachte er seine Truppe auf Dreitausend, erhielt von der Regentschaft den Grad eines Obersten, zeichnete sich bis 1815 mehrmals aus, und bekam, bei Auflösung seines Corps, den Abschied mit dem Brigadiers-Titel. Nach der Rückkehr des Königs äußerte Merino den Wunsch, wieder in den geistlichen Stand zu treten. Er wurde Canonikus an der Cathedralkirche von Valencia mit 5000 Dukaten Einkünften. Im Jahre 1821 verließ er seine Präbende, und sammelte in der Gegend von Burgos eine Rotte, um die Constitution umzustürzen. In der Hoffnung, zahlreichen Zulauf zu erhalten, vertheidigte er sich mit seiner kleinen Rotte lange Zeit glücklich gegen die Truppen, die ihn verfolgten. Da aber seine Bande immer kleiner wurde, und er keine neuen Anhänger fand, so irrte er einige Zeit allein in den Gebirgen umher und entkam endlich in das Ausland.

Stockholm, vom 30. August.

Durch die Uebereinkunft von 1819 zwischen Schweden und Dänemark, welcher das norwegische Storthing 1821 beitrat, ist bestimmt, daß die norwegische Schuld an Dänemark innerhalb zehn Jahren zu 300,000 Rthlr. Hamb. Banco jährlich, abgetragen werden solle. Man will jetzt wissen, daß der nach Kopenhagen abgegangene norwegische Staatsrath, Hr. Holst, den Auftrag habe, Dänemark die Zahlung der ganzen Summe auf einmal gegen einen angemessenen Abzug vorzuschlagen. Auf Dänemarks Antwort hierauf dürften indessen die Ressourcen, welche ihm die voriges Jahr in London abgeschlossene große Anleihe verschafft hat, einen bedeutenden Einfluß haben.

Se. Majestät reisen am 10. September nach Norwegen ab, und werden auf dem Hinwege der Eröffnung des nun schiffbar gewordenen Theils des Göta-Canals beiwohnen.

Mailand, vom 6. July.

Die hiesige Akademie der schönen Künste hat für das Jahr 1823 einen Concurs ausgeschrieben, und fremde und einheimische Künstler zur Mitbewerbung eingeladen. Es sind zwei Preise bestimmt, eine goldene Medaille von 60 Dukaten für den besten Plan eines, zu einer Akademie der schönen Künste bestimmten, Gebäudes, und eine Medaille von 120 Dukaten für ein Gemälde, Dant von Virgil begleitet in der Unterwelt.

Modena, vom 23. July.

Neun Personen, welche sich theils als Carbonari, theils in eine andere geheime, den Titel der „Erhabenen vollkommenen Meister" (Sublimi Maestri Perfetti) führende Gesellschaft haben aufnehmen lassen, Würden und Aemter in diesen Gesellschaften bekleidet, der Aufnahme anderer Individuen in selbe beigewohnt und an Versammlungen Theil genommen haben, worin hochverrätherische und staatsumwälzende Complotte verabredet wurden, sind öffentlich vorgeladen worden, binnen 14 Tagen sich vor Gericht zu stellen.

Mexico, vom 26. May.

Am 18ten d. M. um 8 Uhr Abends riefen die Garde Iturbide's und die des Coliseo, zum Theil aus dem Regiment Celaya bestehend, ihren General zum Kaiser aus. Der Rest desselben und das Reuter-Regiment No. 4. kamen aus ihren Casernen und riefen ihn ebenfalls aus. Iturbide hatte erst eben diese Truppen außerhalb der Stadt versammelt gehabt und haranguirt. Während dem ließ einiges auf dem großen Platze zusammengelaufenes Volk die Ausrufungen: „Sterbe der Congreß! sterben Fagoaga, Orbegaso, Odwardo!" hören. Es sind dieses die drei Mitglieder der Regentschaft, welche sich den ehrsüchtigen Absichten Iturbide's am lebhaftesten widersetzt hatten. Am 19ten um Mitternacht versammelten sich so viel Mitglieder der Regentschaft, als anwesend waren, bei Iturbide. Am 20sten Morgens erließ er eine Proclamation an das Volk. Seine Hauptanhänger, die Generale Negretti, Bustamente und Quintana begaben sich zu ihm. Man schreibt die Leichtigkeit, mit welcher sich Iturbide alle Gewalt in die Hände gespielt hat, der Meynungsverschiedenheit zwischen dem Congreß und der Regentschaft über die zu wählende Regierungsform und die zu beschließende Kriegsmacht zu. 20,000 Veteranen und 30,000 Milizen, die Nationalgarden ungerechnet, waren schon decretirt worden. Den Tag durch waren Stiergefechte, dem neuen Kaiser zu Ehren. Dieser war beständig von seinen Truppen umgeben. Um Mittag begab er sich, in Begleitung seines Stabs in den

Congreß. Das Volk zog seinen Wagen unter lärmendem Beifallsruf. Von 140 Deputirten waren nur 82 zugegen. Sieben und Sechzig darunter stimmten für die Ernennung Iturbide's zum Kaiser von Mexico, unter der alleinigen Bedingung, daß er die Constitution, welche ihm der Congreß vorlegen werde, anzunehmen habe. Hierauf legte Iturbide den Eid ab (den wir schon gegeben haben). Dann wurden Eilboten in die Provinzen abgeschickt, das Geschehene zu verkünden. Obige drei Mitglieder der Regentschaft sind flüchtig geworden, obschon die Thore von Mexico 48 Stunden lang gesperrt waren. Die Zuhörerbühnen waren während der Sitzung des Congresses mit Volk und Soldaten angefüllt, welche die Abgeordneten bedroheten, sie im Saale selbst aufzuknüpfen, wenn sie nicht um 1 Uhr den Iturbide als Kaiser proclamirt haben würden. Vergeblich gebot der Präsident Stillschweigen und als er bewaffneten Beistand verlangte, ward ihm eben das Regiment Celaya geschickt, welches zuerst am Tage zuvor den Kaiser ausgerufen hatte. Die Gegenwart dieses Regiments kürzte denn auch ungemein die Sitzung ab.

Der Kaiser hat an jeden spanischen Gefangenen zwei Realen und Essen austheilen lassen, mit dem Versprechen, sie alle in Freiheit zu setzen.

Von Ende Juny. Man war allgemein überzeugt, daß ein Theil der Congreß-Abgeordneten der Gewalt nachgegeben und gegen ihren Wunsch und ihr Gewissen für Iturbide's Erhöhung gestimmt hatten. Mehrere aufgeklärte und unabhängige Personen verließen seit diesem Ereigniß und zum Zeichen ihrer Mißbilligung die Hauptstadt. Auch glaubt man wirklich, die hier beschlossene so außerordentliche als urplötzliche Maaßregel werde den Provinzen mißfallen und Anarchie die Folge seyn. Iturbide selbst wurde die precaire Lage, worin er sich gestellt hatte, gewahr, und erließ demzufolge eine Proclamation, um der Wirkung der sich kundgebenden Stimmung vorzubeugen. Es scheint, daß die Opposition, welche man von den Provinzen befürchtet, nicht einmal bloß aus der Unangemessenheit der Maaßregel und einer Stimmung zum Republicanismus hergeleitet wird, sondern auch aus dem frühern Benehmen des Generals, als er nur noch Offizier in der königl. Armee war, und als solcher sich großer Excesse wider die Amerikaner schuldig machte, die noch zu neu sind, um vergessen zu seyn, obwohl sie ihm bis auf einen gewissen Grad wegen seiner nachfolgenden Bestrebungen für die Freiheit und Unabhängigkeit dieses Landes verziehen waren; Bestrebungen jedoch, welche nur dienten, den tief in diesen jungen Mann gewurzelten selbstischen Ehrgeiz zu verstecken.

St. Thomas, vom 6. July.

Nach den letzten Nachrichten aus Laguaira zu schließen, ist es leicht möglich, daß neue Auftritte, die vor 4 Wochen an der spanischen Küste Statt gefunden haben, wieder eine gänzliche Umwälzung der daselbst zuletzt bestandenen Ordnung oder vielmehr Unordnung der Dinge zur Folge haben können. Es ist nämlich zwischen Morales, der sich von Coro nach dem Binnen-Meere von Maracaibo zog, und Soublette, unweit davon, ein entscheidendes Treffen, und kurz darauf bei Carora ein zweites ganz zu Gunsten der Royalisten vorgefallen, welche die Casse, alle Ammunition und alles Gepäcke nahmen und sich darauf nach St. Carlos in Marsch gesetzt haben. Von dem Character des thätigen Generals Morales ist zu erwarten, daß er alle Vortheile auf das schnellste benutzen und alles Mögliche aufbieten wird, um sich recht bald wieder im Besitz von Carraccas zu setzen. Fürs erste hat dieses nachtheiligen Einfluß auf die Handelsgeschäfte; doch kann es in der Folge desto wohlthätigere Folgen haben.

Koblenz, vom 20. August.

Am 11ten dieses Monats Abends um 10 Uhr ward hier bei stillem Wetter und sternenhellem Himmel am nordwestlichen Horizonte eine schwarze Wolke sichtbar, die sich in ziemlich bedeutender Tiefe unter dem gesternten Himmel zu erhalten schien. Plötzlich entfiel ihr eine feurige Kugel mit blendendem Lichte und mit einem scheinbaren Durchmesser von ungefähr 8 — 9 Zoll in fast senkrechter Richtung, welche die ganze Gegend, wie mit dem reinsten Sonnenlichte, erleuchtete, und plötzlich geräuschlos verschwand. Die ganze Erscheinung, die in der Entfernung von einer Meile vom Standorte gesehen ward, dauerte fast eine Minute.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 101. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 28. August 1822.

Türkei und Griechenland.

Semlin, vom 5. August.

In Belgrad sind zwei Tartaren bei dem Pascha angekommen und seitdem streuen die Türken Gerüchte von nachtheiligen Vorfällen für die Griechen aus, welche bei Larissa, wohin von Salonichi aus Verstärkungen gekommen waren, Statt gehabt hätten. Das Ganze scheint jedoch eher auf einen Ausfall Bezug zu haben, welchen Jussuf Pascha in Patrasso am 23. July unternommen, und das Belagerungscorps etwas zurückgetrieben haben soll. Da die Unwissenheit der Türken in geographischer Hinsicht ungemein groß ist, so verwandeln sie vielleicht dieses Ereigniß in einen Sieg bei Larissa.

Semlin, vom 6. August.

Von Belgrad vernimmt man heute aus guter Quelle, daß der von den Türken angekündigte Sieg sich auf den Ausfall des Jussuf Pascha beschränkt, welcher, obgleich selbst in einer hart bedrängten Lage, dem gegenüber von Patras in Lepanto eingeschlossenen Cara Mehmet, neu ernanntem Kapudan Pascha, Luft machen wollte. Dieses gelang insofern, daß sich 1500 Türken zu Wasser in das feste Lepanto warfen. Gleichzeitig wurde Patras wieder mit Lebensmitteln versehen. Dieses Ereigniß veranlaßte in Belgrad die Gerüchte von einem Siege bei Larissa, vom Einrücken der Türken in Morea u. s. w. Ob sich in Folge jenes Ausfalls Cara Mehmet nach Constantinopel eingeschifft hat, weiß man nicht.

Hamburg, vom 23. August.

Zuverlässigen Nachrichten aus Constantinopel vom 25. July zufolge, schien, ungeachtet der Ernennung der Hospodare, die gänzliche Räumung der Fürstenthümer noch nicht ausgemacht. Die Durchsuchung der Schiffe im Hafen nach Brandwerkzeugen war vollendet; kein Türke kam mehr an Bord, es war aber ein genaues Verzeichniß aller Schiffe, Schiffer und Rheder aufgenommen worden. Ueber freie Fahrt für die Genueser und andere war noch nichts entschieden, die ersteren nahmen russische Flagge und mehrere hatten bereits ihren Dacolo aus Odessa erhalten. — Man wollte wissen, daß die Aegyptisch-Barbareske-Flotte sich in der Gegend von Chios befinde; der Rest der großherrlichen aber nach Morea abgesegelt sey, welches letztere inzwischen ungewisser schien, um so mehr, da der Zweck angegeben wurde, den neuen Capudan-Pascha — der bekanntlich todt ist — abzuholen. — Man hatte Nachricht von einer bedeutenden zwischen Chorschid-Pascha's Truppen in Thessalien und den Griechen vorgefallenen Schlacht, worin die ersteren unterlegen und der beste Theil derselben, aus Albanesern bestehend, abgefallen war. — Die Friedenshoffnungen befestigten sich. Man meldete bestimmt aus Rußland, daß Baron Stroganoff Urlaub zur Reise auf unbestimmte Zeit erhalten und Graf Capodistrias als Gesandter nach der Schweiz gehe.

Paris, vom 17. August.

Der Spectateur oriental meldet als Gerücht, die Pforte wolle die Insel Chios jetzt gänzlich mit Türken bevölkern.

Die Truppen auf der Insel Psara, sagt dasselbe Blatt, haben sich aufs neue vermehrt. Zu 3000 Albanesern und 8000 Eingebornen der Insel sind noch 1800 Olympier gekommen.

Aus Teheran meldet der Spectateur, daß der englische Gesandte am persischen Hofe in Folge einer lebhaften Discussion mit dem Schah selbst, seine Pässe gefordert und nebst den Consuln abgereiset sey. Der Courier français sagt: „Ein solcher Entschluß wäre ohne Zweifel der größte Freundschaftsbeweis, den England der Pforte geben könnte, ist aber sehr zu bezweifeln. Die Engländer haben zu große Interessen in Asien, um sie so der Sache der Türken zu opfern.“

Schreiben eines Hellenen aus Ancona, vom 7. August.

Ich bin hier auf dem päpstlichen Gebiet, dem Sitz der christlichen Duldung, angekommen und kann Ihnen endlich in voller Freiheit schreiben. In Triest erhielten die vornehmsten dorthin geflüchteten chiotischen Familien plötzlich Befehl, die österreichischen Staaten zu räumen; sie sind hieher gezogen und Pius VII. bestrebt sich, al-

len diesen unglücklichen Christen die sicherste und ruhigste Zuflucht zu gewähren, ja ihnen die hülfreichste und gütigste Aufnahme zu bereiten. Freilich scheint der römische Hof der Hoffnung zu leben, daß sich noch alle in den geöffneten Schooß seiner Kirche legen werden.

Ich kann Ihnen jetzt die Einnahme Athens durch die Hellenen und die geschehene Weihung des Parthenons für die allerheiligste Jungfrau und Gottesmutter melden, deren Bild in demselben den uralten Platz der großen Göttin Pallas eingenommen hat. Der Name des Dreimalheiligen ist in den Hallen des antiken, der Schirmfrau Athens erbaueten Tempels erschollen; auch die Tempel des Erechtheus und des rosenbekränzten Pan sind in Kirchen verwandelt und Säulenstümpfe dienen einstweilen zu den Altären, von welchen Tag für Tag das geweihte Brod des großen Opfers für unsre Erlösung dargeboten wird. 24 Erzpriester, ein Erzbischof voran, nahmen die Reinigung vor, Weihrauch strömte Duft umher und die Gesänge der Gläubigen, denen sich der Donner des Geschützes zugesellte, verkündeten den Wiederhallen der Meereswogen und der Gebirge den Triumph des Kreuzes. Es ist beschlossen worden, daß hier, wo Paulus den Völkern der Erde zuerst „den unbekannten Gott" der schon lange nicht ferne von einem jeglichen unter ihnen war, verkündigte, an der Panathenäen Stelle zu ewigen Zeiten jährlich ein Fest der heil. Jungfrau am 15. August gefeiert werden soll; unter ihren glorwürdigen Schutz ist ganz Attika gestellt worden. Ein Dekret befiehlt die Herstellung der während der Belagerung zerstörten Capelle des heil. Dionysius des Areopagiten und die Gärten der platonischen Akademie, bisher Eigenthum des Woiwoden, sollen Ausstattung jener Hetärie (Gesellschaft der Musenfreunde) werden, die als Unterrichts-Anstalt seit mehreren Jahren schon, aber ohne feste Einkünfte hier bestand.

Ein Befehl des Senats zu Korinth ermahnt die jungen Hellenen, welche noch den Studien in Frankreich und Deutschland obliegen, dieselben fortzusetzen, da das Vaterland unterrichteter Männer bedürfen werde und man der Krieger jetzt genug habe. Ihnen wird empfohlen, der Christenheit durch frommen Sinn, Sittlichkeit und Lernbegier ein Muster der Tugenden aufzustellen, welche die Ihrigen daheim zum muthigen Streite wider die Barbaren entflammen. (Börsenl.)

Die Admiralität zu Hydra wird den Winter über mehrere Fregatten bauen und in Stand setzen lassen. In Mesolongi war eine auf mehrere 100,000 Franken geschätzte Sendung Artillerie, Munition, Gewehre angekommen. Fürst Maurokordatos, der Proedros, zum Dictator auf 4 Monate ernannt, war am 10ten July in Arta angekommen; man glaubte, Prevesa solle angegriffen werden. Die amerikanische Flotte ward im Pyräos erwartet.

Zante, vom 7. (19.) July.

Drei Wochen schon ist die wichtige Festung Napoli di Romania in der Macht der Hellenen und erst gestern hat die amtliche Nachricht darüber zu uns dringen können. 700 Stücke Geschütz, Mörser, Haubitzen, und erzene Steinstücke, 7000 Flinten, 600 Wallbüchsen sind in die Hände der Sieger gekommen. Darauf haben Koron und Modon zu kapitulieren begehrt. Der Jubel ist allgemein in Morea. Dasselbe Volk, welches vor 18 Monaten bloß einige Jagdflinten hatte, besitzt jetzt Festungen, Arsenale, Artillerie, Waffen, Munition und kann sich rühmen, ein Vaterland und seine Altäre wieder erkämpft zu haben.

Auf der Insel Negroponte, welche 70 Dörfer zählt, giebt es nur noch in den Festungen Türken.

Auf Tenos hielt man sich vor den Versuchen des Feindes zur See jetzt völlig gesichert; seine Schiffe dürften sobald nicht wieder im ägeischen Meere erscheinen.

Psara, vortrefflich befestigt, hat eine vollständige Garnison von 6000 Mann.

Samos, dessen Bevölkerung sich durch Auswanderung von Griechen aus Klein-Asien verzehnfacht hat, besitzt 15,000 Mann, die auf europäische Weise bewaffnet, gekleidet und disciplinirt sind.

Auf Zea wird eine Festung aufgeführt. Auf Tenos ist das alte Castell der Venetianer ausgebessert worden. Die Akropolis von Athen, in welcher man 18 Kanonen gefunden hat, wird in Stand gesetzt. Der Pyräos dürfte ein Haupthafen Griechenlands werden; es geht die Rede, er dürfte zum Freihafen erklärt werden.

Von der türkischen Grenze, vom 5. August.

Die Nachrichten aus Anatolien und Armenien lauten sehr beunruhigend. Es sind Tataren von daher mit Depeschen bei der Pforte eingetroffen, die große Bewegung unter den Großen der Pforte veranlaßt haben sollen. Die Pforte scheint rücksichtlich ihrer Verhältnisse mit Persien ganz vorzüglich tiefes Stillschweigen und Geheimniß zu beobachten. In andern Fällen geschieht es wohl zuweilen, daß sie dem diplomatischen Korps in Pera Mittheilungen von manchen Nachrichten macht, die sie erhalten hat: allein rücksichtlich des Standes ihrer Angelegenheiten in Asien, ist dies bis jetzt nicht geschehen. Sadick, der Reis-Effendi, soll einmal geäußert haben, Asien ginge den Europäern nichts an, und die europäischen Gesandten hätten sich blos um Europa zu bekümmern. Die Differenzen zwischen den Höfen von Stambul und Teheran sind weit entfernt, beigelegt zu seyn. Baba-Chan, der jetzige Beherrscher von Persien, in Europa bekannter unter dem Namen Feth-Ali-Schah, scheint noch immer die Verlegenheit, worin sich die Pforte bei der Insurrection in vielen ihrer europäischen Provinzen befindet, benutzen zu wollen, um mehrere Gränzprovinzen, die seit Jahrhunderten der Zankapfel zwischen den Persern und Türken waren, an sich zu reißen.

Triest, vom 8. August.

Briefe über Corfu bringen wichtige Nachrichten aus Argos bis zum 22. July. Hiernach hätte die amerikanische Fregatte Constitution im Monat Juny einen Agenten der Vereinigten Staaten auf Hydra ans Land gesetzt, der sogleich nach Korinth gereist sey, und daselbst unterm 16. July mit dem Senat einen Tractat abgeschlossen habe, welcher bereits zur Auswechselung der Ratificationen nach Washington abgeschickt sey. Nach diesem Traktate träten die Griechen die Insel Milo im Archipel mit einem Hafen worin tausend Schiffe Platz haben, auf 20 Jahre den vereinigten Staaten von Nordamerika ab, und erhielten dagegen eine ansehnliche Summe Geldes und Waffen aller Art. Dies wäre, wenn die Sache sich bestätigt, die erste christliche Macht, welche sich der Griechen annähme, freilich aus einem entfernten Welttheile. Indessen scheint eine solche Unterstützung für Griechenland immer von großer Wichtigkeit.

(Folgende Schilderung des bekannten Odysseus — welcher nicht mehr zu leben scheint, obwohl sich die Nachrichten von seinem Tode sehr widersprechen — bitten wir unsere Leser mit der Schilderung desselben wie sie der österreichische Beobachter giebt (siehe No. 99. dieser Zeitung) zu vergleichen.)

St. Petersburg, vom 2. August.

Die heutige akademische Zeitung enthält folgende Notizen über Odysseus, Feldherrn der Hellenen: „Odysseus, oder Ulysses, der Sohn eines alten Waffengefährten des Pascha's Aly von Janina, studirte in Italien. Er hat sich immer durch Unerschrockenheit und Tapferkeit eben so sehr ausgezeichnet, als durch die Weisheit und Vorsichtigkeit in seinem Benehmen. Seit seiner Rückkehr aus Italien diente er verschiedene Jahre unter den Fahnen von Aly Pascha; er unterwarf diesem Tyrannen mehrere albanische Volksstämme und wußte diejenigen zu zähmen, welche sich den Befehlen seines Herrn zu widersetzen wagten. Nach dem unglücklichen Feldzuge von 1820 verließ er Aly Pascha und vereinigte sich mit dessen Feinden, unter den Bedingungen, daß sie verschiedene thessalische Festungen seiner Disposition überließen. Doch unterhielt er ins Geheim beständige Correspondenzen mit dem Schlosse von Janina, in welchem Aly eingeschlossen war. — Nun ergriff er alle erforderliche Maaßregeln, um in den angrenzenden Ländern eine Revolution zu organisiren. Er verband sich mit den livadischen Insurgenten, und hierauf mit den Epiroten und Sulioten. Im July 1821 versuchte er einen Einbruch in Macedonien; es gelang ihm durch seine Proclamationen, dies Land in Aufruhr zu setzen; er machte dort große Fortschritte, sah aber bald die Unmöglichkeit ein, sich in Macedonien festzusetzen, ohne den Besitz der Stadt Salonichi zu haben, wo eine Verschwörung zu seinen Gunsten entdeckt war. Er beschloß daher, Macedonien zu verlassen und sich nach bedeutendem Verluste in die Berge zurückzuziehen. Die Resultate dieses Rückzuges sind hinlänglich bekannt. Einige Zeit lang hörte man nicht von ihm reden, da erschien er auf einmal wieder auf dem Kriegsschauplatze und schlug die Türken bei den Ther-

mopylen. Seit dieser Zeit vollendete er die Eroberung des größten Theiles von Thessalien, unterstützte die Independenten in Livadia, und ward sowohl durch den Senat in Morea, als durch die Feldherren der Sulioten als Oberfeldherr in Thessalien und Achaja anerkannt. — Er ist von mittlerm Wuchs, ernsten Zügen, hat große Augen und schwarze Haare. Er ist sehr zurückhaltend, schreibt sehr gut und besitzt im hohen Grade das Talent, die Fähigkeiten der Menschen zu würdigen."

* Gleiwitz in Oberschlesien, den 24. August.

Aus amtlichen Nachrichten wird hiermit versichert, daß Se. Majestät der Kaiser von Rußland mit Allerhöchstdero Gefolge auf der bevorstehenden Reise von St. Petersburg über Warschau nach Wien am 3. September c. allhier eintreffen und übernachten werden.

Welch ein frohes Ereigniß und welch eine wichtige Kunde für die Chronik der Stadt Gleiwitz! da noch nicht vor vollen 2 Jahren, nämlich am $\frac{1}{2}\frac{8}{0}$. October 1820, Se. Kaiserl. Russische Majestät bei der Reise zum Congreß nach Troppau am hiesigen Orte gleichfalls übernachtet hatten.

Vermischte Nachrichten.

Die Gattin des Kaufmanns Fonk ist entschlossen, nachdem der Cassationshof das Verfahren der Assise zu Trier nicht für rechtsungültig erklärt hat, bei Sr. Maj. dem Könige unmittelbar die geeigneten Schritte zu thun, um auf den Weg der Königl. Gnade die Rettung ihres Gatten zu bewirken. Sie ist mit ihrem Bruder, dem Kaufmann Foveaux dem Jüngern, gleich nach erfolgtem Ausspruch des Cassionshofes zu Sr. Maj. nach Töplitz geeilt.

Der gelehrte Geognost und Mineralog, der Königl. Preuß. Kammerherr und Ritter von Buch, befindet sich gegenwärtig auf der Reise in die berühmten Thäler des Avisio, er wird die ganze südöstliche Gebirgskette Tyrols und des Salzburger und Venetianischen Gebiets geognostisch untersuchen, und von seiner Meisterfeder sind über diese Gegenden gewichtige Mittheilungen zu erwarten.

Der Senat der jonischen Inseln hat das Urtheil des obersten Justizhofes vom 21. Januar 1821, welches den Anastasius Petta von Zante zu sechsjährigem Kerker in Eisen verurtheilte, auf eine sechsjährige Verbannung aus diesen Staaten abgeändert, und die vom Criminal-Gerichtshofe zu Corfu dem Demetrius Sguro und Jacob Custa geschöpfte Todesstrafe in eine beständige Verbannung und Güter-Confiscation gemildert.

Die am 19ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung meiner ältesten Tochter Rosalie mit dem Königl. Preuß. Hauptmann von der Armee, Herrn von Danielewicz, zeigt allen Freunden und Verwandten ganz ergebenst an.

Frankenstein den 26. August 1822.

Die verwittwete Lieut. Hildebrand.

Meine am 19ten d. M. zu Frankenstein vollzogene eheliche Verbindung mit Fräulein Rosalie Hildebrand, ältesten Tochter des verstorbenen Königl. Preuß. Lieutenant im Brandenburgschen Uhlanen-Regiment, Ritter des eisernen Kreuzes 2ter Classe, Herrn Friedrich Hildebrand, zeigt allen Freunden und Verwandten ganz ergebenst an.

Schweidnitz den 26. August 1822.

Carl v. Danielewicz,
Kapitain v. d. Armee.

Die zwar sehr schwere, aber dennoch glückliche Entbindung meiner Frau, von einem gesunden Mädchen, zeige ich hiermit allen Verwandten und Freunden ergebenst an.

Breslau den 25. August 1822.

Julius Wolffram, Schauspieler.

Am heutigen Morgen, früh 3 Uhr, entschlief zum seligen Erwachen unsere Tochter Elisabeth, in einem Alter von vier Jahren und neun Monaten.

Peterswaldau den 21. August 1822.

Anton Graf zu Stolberg.
Louise Gräfin zu Stolberg,
geb. Freyin von der Reck.

(Verspätet.)

Den am 8ten d. M. an einem Schlagfluß in seinem 66sten Jahre erfolgten Tod meines Bruders, Johann George Gottlieb Hentschel, lange Jahre gewesenen Wirthschafts-Inspec-

tors in Herwigsdorf, mache hierdurch allen seinen Verwandten und Freunden bekannt, mit der Ueberzeugung, daß sie den Verlust dieses biedern und allgemein geschätzten Mannes mit mir schmerzlich bedauern.

Stroppen den 26. August 1822.

G. F. Hentschel,
Diaconus zu Stroppen.

Nach hartem Kampfe, nach erfolgter Lungen-Lähmung und dazu getretenen Nerven-Schlag, verschied den 23sten August, Abends gegen 10 Uhr, unser guter Sohn und redlicher Bruder, der hiesige Kaufmann, vorheriger Feld-Proviant-Amts erster Controlleur Herr Moritz Philipp, 35 Jahr 6 Monat alt. Dieß seinen und unsern entfernten Verwandten und Freunden zur stillen Theilnahme unsers gerechten Schmerzes. Oels den 24. August 1822.

Dorothea verwittwete Senator Philipp, als Mutter.
Carl Philipp, Gutsbesitzer, } als
Wilhelm Philipp, Leder-Fabricant, } Brüder.

Den 25sten dieses Monats des Morgens um 6 Uhr starb mein theurer Vater, der gewesene Wagen-Fabrikant Herr Johann George Kessel, im 66sten Jahre seines Alters, welches ich meinen Verwandten und Freunden hiermit anzeige.

Johann Ernst Kessel, Wagen-Fabrikant.

Das gestern erfolgte stille Hinscheiden unsers theuern Gatten und Vaters, des emeritirten Königl. Regierungs-Rechnungs-Rathes Herrn Joh. Friedrich Grünig, im bald vollendeten 76sten Jahre seines Alters, an gichtischen und krampfhaften Zufällen mit hinzugetretenem Nervenschlage, zeigen wir unsern Freunden und Bekannten zur stillen Theilnahme hierdurch ergebenst an.

Breslau den 27. August 1822.

Eleonore Grünig geb. Jüttner, als Wittwe.
Heinrich
August
Friedrich
Carl } Grünig, als Kinder.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Baur, S., historisch-biographisches Unterhaltungsbuch für Leser aus allen Ständen. 1r Thl. 8. Ulm, Ebner. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Ehrenberg, Fr., der Charakter und die Bestimmung des Mannes. 2te Aufl. 8. Elberfeld, Büschler. 1 Rthlr. 25 Sgr.

Müller, J. H., neueste Geographie oder kurze und faßliche Darstellung der mathematischen, physischen und politischen Erdbeschreibung für Schulen und den Selbstunterricht. 2te Aufl. 8. Düsseldorf, Schaub. 13 Sgr.

(Bekanntmachung.) Der Ritterguthsbesitzer Herr Matzke, Lieutenant vom 2ten Bataillon (Oelsschen) 10ten Landwehr-Regiments hat zur Verschönerung des Bataillons in seinem äußern Zustande, aus eignem Antriebe 500 Rthlr. zur Anschaffung von Czakos und Czapkas für das gedachte Bataillon beigetragen. Ebenmäßig haben die Herren Landräthe Graf v. Hoverden 200 Rthlr., von Prittwitz 75 Rthlr., von Wensky 95 Rthlr. 10 Sgr. dem Herrn Major v. Wnuk, Kommandeur des dritten Bataillons (Frankensteinschen) 11ten Landwehr-Regiments zur Disposition gestellt, welche Beiträge ebenfalls dazu angewendet worden seyn, dem Bataillon eine bessere und schönere Kopfbekleidung zu verschaffen.

Diese deutlichen Beweise einer regen thätigen patriotischen Theilnahme für das Landwehr-Institut verfehle ich nicht zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und den gedachten Herren meinen herzlichsten Dank für so wohlwollende Gesinnungen zu sagen, welche die Wehrmänner aus jenen Kreisen um so dankbarlicher anerkennen werden, als sie sich in ihrem äußern Zustande besser und vollständiger ausgerüstet wie jene fühlen müssen, denen diese Mithülfe bis daher noch nicht geworden ist. Breslau den 26ten August 1822.

Poyda, General-Major und Kommandeur der 11ten Landwehr-Brigade.

(Bekanntmachung wegen eines Waaren-Beschlags.) Es sind am 3ten dieses Monats Abends in der 11ten Stunde bei Gelegenheit einer von den Grenz-Aufsehern Punzelt und Augustin abgehaltenen Nachtwache, 2 Männer, welche Hucken trugen, von dem sächsischen Grenzdorfe Perzdorf herkamen und nach dem diesseitigen Dorfe Klein-Neundorf Görlitzschen Kreises zugingen, betroffen worden, welche auf den Zuruf des Punzet die Hucken wegwarfen und die Flucht ergriffen haben. In den weggeworfenen, mit schwarzer Wachsleinwand emballirten 4 Hucken, welche in Beschlag genommen und von den Ortsgerichten zu Nicha versiegelt wurden, fanden sich bei der von dem Haupt-Zoll-Amte Reichenbach vorgenommenen speciellen Revision nachstehend aufgeführte 27 Stück Ginghams vor: als 1) Ein Stück Ginghams, weißer Grund, braun, gelb und grün karrirt 39 Ellen. 2) Ein Stück dito weißer Grund, hellblau karrirt 39 Ellen. 3) ein Stück dto. gelb und weiß gestreift 39 Ellen. 4) ein Stück dto. weißer Grund blau carrirt 39 Ellen. 5) ein Stück dto. weißer Grund blau carrirt 39 Ellen. 6) ein Stück dto. grün und roth carrirt 41 Ellen. 7) ein Stück dto. gelb roth und weiß gestreift 38 Ellen. 8) ein Stück dto. weißer Grund braun gelb und grün carrirt 39 Ellen. 9) ein Stück dto. grün carrirt 39 Ellen. 10) ein Stück dto. dunkelblau carrirt 39 Ellen. 11) ein Stück dto. hellbraun und roth carrirt 39¼ Ellen. 12) ein Stück dto. weiß, gelb und roth gestreift 37¾ Ellen. 13) ein Stück dto. weißer Grund grün und roth carrirt 40 Ellen. 14) Ein Stück dto. weiß gelb und roth schmal gestreift 37 Ellen. 15) ein Stück dto. weißer Grund hellblau carrirt 40 Ellen. 16) ein Stück dto. dto. 39 Ellen. 17) ein Stück dto. blau und gelb carrirt 40 Ellen. 18) ein Stück dto. weißer Grund hellblau carrirt 39 Ellen. 19) ein Stück dto. dunkelblau carrirt 39 Ellen. 20) ein Stück dto. gelb und weiß gestreift 38 Ellen. 21) ein Stück dto. grüner Grund blau und gelb carrirt 38 Ellen. 22) ein Stück dto. weißer Grund hellblau carrirt 39 Ellen. 23) ein Stück dto. gelb, weiß und roth gestreift 38 Ellen. 24) ein Stück dto. weißer Grund hellblau carrirt 37¾ Ellen. 25) ein Stück dto. weißer Grund hellblau carrirt 37¼ Ellen. 26) ein Stück dto. weißer Grund, hellblau (etwas dunkler) 40 Ellen. 27) ein Stück dto. weißer Grund hellblau carrirt 37¼ Ellen.

Nota. Die hier angegebene Ellenzahl findet sich an jedem Stück verzeichnet vor, und weiset deren Maaß nach Brabanter Elle nach.

Nach Vorschrift der allgemeinen Gerichtsordnung Thl. I. Tit. 51. §. 180. wird dieser Vorfall hierdurch öffentlich bekannt gemacht und die unbekannten Eigenthümer der in Beschlag genommenen Waaren werden hierdurch vorgeladen, innerhalb 4 Wochen, vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet, und spätestens in dem auf den 25ten September a. c. anberaumten peremtorischen Termin sich bei dem Königl. Haupt-Zoll-Amte zu Reichenbach in der Ober-Lausitz zur Verantwortung über die angeschuldigte Einschwärzung dieser Waaren zu melden, mit der Verwarnung, daß, wenn Niemand sich melden und sein Eigenthum bescheinigen sollte, die in Beschlag genommenen Waaren für den Fiscus verfallen erklärt und mit deren Verkauf, so wie mit der Verrechnung der Losung ohne Anstand verfahren werden wird.

Liegnitz den 11ten August 1822. Königliche Regierung. Zweite Abtheilung.

(Edictal-Citation.) Von dem Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz ist in dem über den auf einen Betrag von 5359 Rthlr. 2 Sgr. 11 Pf. manifestirten und mit einer Schulden-Summe von 6709 Rthlr. 21 Sgr. 11 Pf. belasteten Nachlaß des Kaufmann Joseph Bernhard Danzmann am 16ten July 1822 eröffneten Concurs-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 7ten December d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Hrn. Justiz-Rath Rode II. angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert sich bis zum Termine schriftlich in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Hrn. Hofrichter-Amts-Director Conrad und Justiz-Commissarius Nenmann vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit

ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Breslau den 30sten July 1822.

Das Königl. Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Der Justiz-Commissarius Mücke als Curator der abwesenden Geschwister Wiesner namentlich Christian Gottlieb und Johanna Elisabeth Kinder des Geisler Fleischer Johann Gottlieb Wiesner hat auf deren öffentliche Vorladung Behufs ihrer Todes-Erklärung angetragen und es ist diesem Gesuche statt zu geben gewesen. Wir citiren daher die gedachten rc. Wiesnerschen Geschwister oder die von ihnen etwa zurückgelassenen Erben und Erbnehmer hierdurch edictaliter sich noch vor oder in dem vor dem Herrn Justizrath Rhode auf den 11ten Juni 1823 Vormittags 10 Uhr angesetzten Termine in unserm Geschäfts-Locale entweder in Person oder durch zuläßige Bevollmächtigte oder wenigstens schriftlich zu melden und von ihrem Leben und Aufenthalt überzeugende Nachricht zu geben. Bei ihrem Ausbleiben aber werden die Geschwister Wiesner für todt erklärt und wird ihr im Waisenamtlichen Depositorio befindliches Vermögen denen sich meldenden und sich gehörig legitimirenden Erben und Erbnehmern, bei deren Ermangelung hingegen der hiesigen städtischen Kämmerey als ein bonum vacans zugesprochen werden. Breslau den 27ten July 1822.

Das Königl. Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) In unserm Depositorio befinden sich mehrere Nachlaß-Massen hieselbst verstorbener Personen, deren Erben unbekannt sind. Wir haben daher, um unser Depositorium davon zu befreien, die öffentliche Vorladung dieser unbekannten Erben beschlossen, und laden daher die unbekannten Erben und Erbnehmer

1) der hieselbst mit Hinterlassung eines Vermögens von ungefähr 18 Rthlrn. in der Minderjährigkeit am 1sten October 1817 gestorbenen, von hier gebürtigen Pauline Bertha Teubner; 2) der hier mit Hinterlassung eines Vermögens von ungefähr 11 Rthlrn. am 31. October 1819 gestorbenen, zu Trachenberg gebornen Maria Wagnern; 3) des hier im Jahr 1794 mit Hinterlassung eines Vermögens von ungefähr 50 Rthlrn. verstorbenen Schnallen-Fabrikanten Bosisa; 4) des den 17ten October 1809 gestorbenen hiesigen Kaufmanns Benjamin Gottlieb Müller, dessen bekannter Nachlaß in einer über 130 Rthlr. sprechenden Amortisations-Obligation besteht; 5) der im Lazareth zu Achen am 14. Septbr. 1815 mit Hinterlassung eines Vermögens von ungefähr 7 Rthlrn. gestorbenen Ehefrau des hiesigen Mousquetier im 6ten Infanterie-Regimente, Johanna verehelichte Gottwald; 6) der am 21. May 1820 hieselbst gestorbenen Caroline verwittweten Agent Gerbich, gebornen Scholz, deren Nachlaß ungefähr in 30 Rthlrn. besteht; 7) des am 19ten März 1803 hier verstorbenen Schmidt Johann Gottfried Lübeck, dessen Nachlaß in etwa 16 Rthlrn. besteht; 8) der hier mit Hinterlassung eines in ungefähr 100 Rthlrn. bestehenden Vermögens am 16ten März 1819 gestorbenen Rachel verwittweten Kauders, gebornen Pick; 9) des im Jahr 1782 hier gestorbenen Steingut-Fabrikanten Johann Fickenscheer, dessen Nachlaß in 7 Rthlr. 22 Gr. 7¾ Pf. Courant besteht; 10) der im Monat Juny 1799 gestorbenen Johanna Elisabeth Schmidt, einer außer der Ehe gebornen Tochter der Maria Elisabeth Schmidt, deren Nachlaß in mehr als 200 Rthlrn. besteht; 11) der im Monat July 1801 hieselbst gestorbenen Johanna Elisabeth geschiedenen Franklin, deren Verlassenschaft mehr als 35 Rthlr. beträgt; 12) des im Jahre 1793 gestorbenen Rath Thinkelschen Bedienten Gottfried Siegismund Krätzer, dessen Nachlaß in ungefähr 54 Rthlrn. besteht; 13) des schon vor dem Jahre 1750 verstorbenen Israel Trachenberg, dessen Verlassenschafts-Masse über 50 Rthlr. beträgt; 14) der zu Anfange des Jahres 1804 hieselbst verstorbenen Anna Maria Barbara verwittweten Hamer, gebornen Lechner, deren im Depositorio befindlicher Nachlaß über 25 Rthlr. beträgt,

hierdurch vor, in dem auf den 14ten Januar 1823 Vormittags um 10 Uhr vor unserem Deputirten, dem Herrn Justiz-Rath Rode II. angesetzten Termine in unserm Geschäfts-Zimmer einzufinden und ihre Ansprüche an diese Massen anzumelden und darzuthun.

Sollte sich von Seiten der aufgerufenen Erben und etwanigen Erbes-Erben der genannten Erblasser bis zum Termine oder in demselben niemand melden, so werden die aufgebotenen Verlassenschafts-Massen der hiesigen Kämmerey als ein herrenloses Gut übereignet werden. Breslau den 19ten Februar 1822. Das Königliche Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Das auf den Namen der Maria Rosina verwittwet gewesenen Lange zuletzt verehlichte Güttler lautende Hypotheken-Instrument per 400 Rthlr. auf dem Hause No. 1077. hierorts haftend d. d. 21. März 1777 ist verloren gegangen und es ist bei uns um dessen öffentliches Aufgebot Behufs der Löschung gebeten worden. Wir laden daher die etwanigen unbekannten Inhaber dieses Instruments hierdurch vor, sich in Termino den 5ten October Vormittag um 10 Uhr vor unserm Deputirten, dem Herrn Justiz-Rath Rhode dem 1ten in unserm Geschäfts-Zimmer einzufinden, und ihre Ansprüche an dies Instrument anzuzeigen und darzuthun, und zwar unter der Warnung, daß die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an dieses Instrument unter Auferlegung eines immerwährenden Stillschweigens werden präcludirt werden. Breslau den 4ten Juny 1822.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Proclama.) Von dem unterzeichneten Königl. Stadt-Gericht werden alle diejenigen, welche an das Vermögen des hiesigen Handelsmannes Israel Cohn, welcher das hierselbst sub Nro. 60. auf der Oder-Gasse belegene Haus und das Haus unter den hiesigen Kramen sub Nro. 212. besitzt — über welches wegen Unzulänglichkeit desselben der Concurs eröffnet worden und dessen Activ-Bestand in 6650 Rthlr. und die Passiva 14077 Rthlr. betragen soll, wie dasselbe der Gemeinschuldner, indem er auf die Rechtswohlthat der Abtretung seines Vermögens angetragen, selbst angegeben hat — einige Forderung und Anspruch zu haben vermeinen, öffentlich dergestallt vorgeladen: binnen 3 Monaten ihre Forderungen mündlich oder schriftlich anzugeben, auch ihrer Anmeldung die Abschriften derer Urkunden, worauf sie sich gründen, beilegen, hiernächst aber in dem angesetzten Liquidations-Termine den 11ten November d. J. Vormittags um 10 Uhr auf dem Zimmer des hiesigen Königl. Stadt-Gerichts vor dem Deputatus causae Domino Assessore Lange in Person, oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, wo sie den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzugeben, die Dokumente, Briefschaften und übrigen Beweismittel, womit sie die Wahrheit und Richtigkeit ihrer Forderungen und Ansprüche zu erweisen gedenken, urschriftlich vorzulegen und anzuzeigen, das Nöthige zu Protocoll verhandeln und alsdann die gesetzmäßige Ansetzung in dem abzufassenden Erstigkeits-Urtel dagegen bei ihrem Ausbleiben und unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche zu gewärtigen haben, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Uebrigens wird denjenigen Gläubigern, welche durch gesetzliche Ursachen an der persönlichen Erscheinung gehindert werden und denen es hier an Bekanntschaft fehlt die Herren Justiziarien Storch und Tüpke zu Mandatarien in Vorschlag gebracht, welchen dieselben mit Information und Vollmacht zu versehen haben. Hiernach haben sich sämmtliche Gläubiger zu achten. Oppeln den 27ten Juny 1822. Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Avertissement.) Da die Vertheilung des von dem hieselbst verstorbenen Banco-Sensal Friedrich Emanuel Klein nachgelassenen Vermögens unter seine minorenne Tochter und Wittwe bevorsteht, so wird den unbekannten Creditoren des Klein solches zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame in Rücksicht ihrer etwa vermeintlichen Ansprüche hierdurch öffentlich bekannt gemacht, mit der Warnung, daß, Falls ein Erbschaftsgläubiger drei Monat, ohne sich mit seinen Ansprüchen zu melden, verstreichen lassen sollte, er nach erfolgter Theilung sich in Gemäßheit des §. 137. Tit. 17. P. 1. des Allgemeinen Landrechts an jeden Erben nur für sein Antheil halten kann. Breslau den 28ten März 1822. Königlich Stadt-Waisen-Amt.

(Auction.) Am 31ten d. M. als am Sonnabend Nachmittag um 3 Uhr sollen auf dem Hofe bei der Universitäts-Bibliothek (ehematigen Sandstift) alte Bau-Materialien und Bauholz-Spähne an den Meistbietenden verkauft werden. Breslau den 26ten August 1822.

Beilage zu Nro. 101. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 28. August 1822.

(Avertissement.) Auf dem hierselbst in der Steingasse Nro. 498. belegenen im alten Hypotheken-Buche Vol. 1. Fol. 501. und im neuen Hypotheken-Buche Vol. III. Fol. 337. eingetragenen Hause nebst Garten, welches gegenwärtig der Gastwirth Johann Ernst Förster besitzt, stehen sub rub. III. No. 1. für den Fleischhauer Johann Christian Angermann 380 Rthl. aus den Erbrezeß über den Nachlaß des Fleischhauer Johann Gottlob Angermann de dato Züllichau den 22ten et confirm. den 25ten Februar 1797, welcher verloren gegangen ist, nach der Verfügung vom 8ten April 1797 eingetragen, wovon jedoch nach der Quittung de dato Züllichau den 3ten October 1797, durch die Verfügung vom 15ten November 1800, 180 Rthlr. gelöscht sind. Auf Ansuchen der Fleischhauer Angermannschen Erben werden alle diejenigen, welche an dem verloren gegangenen Document als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber einen Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, in dem auf den 2ten December 1822 Vormittag 10 Uhr auf dem Königl. Stadtgericht hierselbst angesetzten Termine zu erscheinen, ihre Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, widrigenfalls sie damit nicht weiter gehört, vielmehr ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und gedachtes Document für amortisirt wird erklärt werden. Züllichau den 20sten August 1822.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Subhastation.) Militsch den 23ten August 1822. Zum Verkaufe des am Markte sub No. 14. gelegenen Schuhmachermeister Schmidtschen Hauses und Gartens steht ein anderweitiger Termin auf den 24ten September a. c. an und werden Kauflustige und Real-Gläubiger und zwar erstere zum Erkauf und letztere besonders zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame auf den Grund des Anh. zur Allg. Ger. Ord. Thl. 1. Tit. 52. §. 401. vorgeladen. Uebrigens kann die auf 1930 Rthlr. ausgefallene Taxe zu jeder schicklichen Zeit nachgesehen werden.

Das Königl. Stadtgericht.

(Vermiethung des städtischen Holz-Niederlage-Platzes vor dem Ohlauer-Thore.) Den 4ten September d. J. Vormittags um 10 Uhr wird der städtische Holz-Niederlage-Platz vor dem Ohlauer-Thore, zur Benutzung als Holz-Platz, in verschiedenen Abtheilungen und zwar vom 1ten März kommenden Jahres ab auf mehrere Jahre, an den Meistbietenden vermiethet werden. Miethslustige haben sich in gedachtem Termine auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden und nach erfolgter Bekanntmachung der Bedingungen ihr Gebot abzugeben. Breslau den 22ten August 1822.

Die städtische Holz-Hofs-Verwaltungs-Deputation.

(Edictal-Citation.) Nachdem über den in circa 1496 Rthlr. bestehenden Nachlaß des zu Tannhausen, Waldenburger Kreises verstorbenen Pachtbrauers Carl Heinrich Landsmann heute Concurs eröffnet worden ist, so haben wir zu Anmeldung und Nachweisung der Forderungen einen Termin auf den 30sten Septbr. c. Vormittags um 9 Uhr in der Kanzlei zu Tannhausen anberaumt und werden hiermit sämmtliche Gläubiger der Masse vorgeladen, in diesem Termin entweder persönlich oder durch einen mit Information und Vollmacht versehenen Mandatarius, wozu wir den hier Orts Unbekannten den Herrn Justiz-Commissarius Langenmayr in Vorschlag bringen, zu erscheinen, ihre etwanigen Ansprüche an dieselbe zu liquidiren und nachzuweisen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß die Ausbleibenden mit ihren Forderungen an die Masse präkludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Gottesberg den 15ten Juny 1822.

Reichsgräflich Pücklersches Tannhäuser Gerichts-Amt.

(Avertissement.) Der sub No. 1. zu Buschvorwerk gelegene Gottfried Schüchsche Erb- und Gerichtskretscham, wozu außer einem Wohngebäude und Brandweinküche, so wie den erforderlichen Stallungen und Wirthschaftsgebäuden, auch die Dominial-Brauerey, ge-

gen einen davon zu entrichteten jährlichen Erbpachtzins von 120 Rthlr. Cour. gehört, und welcher nach der aufgenommenen gerichtlichen Taxe mit Inbegriff des Beylasses auf 4650 Rthl. 23 Sgr. 3 D'n. Cour. abgeschätzt worden, soll Behufs der Befriedigung der Gastwirth Schůchschen Creditoren öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu stehen folgende Termine der 30te July 1822, der 30te Septbr. ej. a. und peremtorisch der 30te November 1822 Vormittags 11 Uhr, die beiden ersten auf dem hiesigen Stadtgericht, der letzte und peremtorische aber auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Buschvorwerk, an, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird. Die Taxe ist in dem Gerichtskretscham zu Buschvorwerk oder auch in der Behausung des Justitiarii hieselbst einzusehen. Schmiedeberg den 20ten May 1822. Das Adlich v. Wachsmannsche Buschvorwerker Gerichts=Amt.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkaufe des von dem Königl. Regierungs=Rath Freiherrn von Kittlitz hinterlassenen Hauses No. 82. auf der Bäckergasse, ist ein Termin auf den 3ten October dieses Jahres Nachmittags um 2 Uhr, und zur Versteigerung mehrerer Nachlaß=Gegenstände, als ein Ring mit einem Solitair, eine Taschen=Uhr, Hausgeräthe und Kleidungsstücke, ein Termin auf den 4ten October dieses J. Vormittags um 9 Uhr in dem vorgedachten Nachlaßhause angesetzt worden; wozu zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Liegnitz den 9ten August 1822.

Der Kreis=Justiz=Rath Scheurich.

(Avertissement.) Zufolge ergangener Verfügung Eines Königl. Wohllöblichen Land= und Stadt=Gerichts hieselbst, sollen die Hamberger=Limburger oder sogenannte Siegertsche Societäts=Buchhandlungsbestände, welche in 28,000 Titeln bestehen, auf 6163. Rthlr. taxirt und nach ihrem Ladenpreis einen Werth von 22,689 Rthlr. ergeben, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hierzu werden zum Verkauf dieser Bestände im Ganzen 4 Bietungs=Termine, nämlich auf den 9ten, 10ten, 12ten und 13ten Septbr. a. c. Vormittags um 9 Uhr in dem Buchhandlungslocale auf der Bäckergasse in No. $\frac{83}{84}$. anberaumt, und andern Falls zum Verkauf im Einzelnen die Auctions=Termine den 23ten, 24ten, 26ten und 27ten ej. m. et a. und sofort jede Woche nämlich Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Vor= und Nachmittag dazu bestimmt. Zahlungsfähige Käufer werden daher sowohl zum Verkauf im Ganzen als auch zu der gegen gleich baare Bezahlung in Pr. Cour. erfolgenden Verauctionirung der Bücher im Einzelnen ergebenst eingeladen und kann wegen Ersparung der Druckkosten nur der geschriebene Catalog bei Unterschriebenem inspicirt werden. Aufträge für Fremde nehmen die Herren Senator Limburger und Kaufmann Waldow hieselbst an. Liegnitz den 27ten July 1822.

Jäckel, Land= und Stadt=Gerichts=Auctionator.

(Auction.) Es sollen am 29ten August c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und an den folgenden Tagen in dem Hause auf der Reuschen=Gasse an der Brücke, die zur Concurs=Masse des Kaufmanns Danzmann gehörigen Spezerei=Material=Waaren und Tabacke an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 22ten August 1822.

Der Stadt=Gerichts=Sekretair Seger, im Auftrage.

(Bekanntmachung.) Da das, am 25ten Juny c. abgegebene Licitations=Gebot, für Zwei Königl. komplett ausgerüsteten, in sehr gutem Zustande sich befindende Oder=Schiffe höhern Orts nicht genehmigt, so wird hierzu nochmals ein Termin und zwar auf den 2ten September c. anberaumt; zu welchem sich Kauflustige Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Holzhofe vor dem Ohlauer=Thor beim Holz=Amte einzufinden haben. Beide Schiffe stehen übrigens im Schlunde am Damme, welcher, von der sogenannten Holzhäusel=Brücke nach dem Ziegelthor führt und können solche täglich daselbst in Augenschein genommen werden. Breslau den 22ten August 1822.

Reichel, Flös=Inspector.

(Verkaufs=Anzeige.) Ein kleines zwischen Breslau und Glogau belegenes Dominial=Guth, welches einen Flächen=Raum von 1000 Morgen hat, worunter 450 Morgen Kieferwald befindlich sind, ist für einen Preis von einigen 20,000 Rthlr. zu verkaufen. Kauflustige erfahren hierüber das Nähere am Naschmarkt No. 1984. bei C. F. Gallitz.

(Zu verkaufen.) Eine Wasser-Mühle mit 2 Gängen in gutem Baustande wobei 45 Schfl. Ackerland, Wiesewachs und Holz, völlig zum Bedarf, 6 Stück Kühe, 4 Stück Pferde, ist veränderungswegen preismäßig zu verkaufen. Auskunft giebt der Wachszieher Jurck. Schmiedebrücke.

(Gasthof-Verkauf.) Ein städtischer Gasthof, wobei ein großer Garten befindlich ist, und wozu nicht mehr als 6 bis 800 Rthlr. baare Einzahlung gehört, ist sogleich zu verkaufen, und belieben sich Käufer an Unterzeichneten zu wenden.

Johann Hoffmann, Nikolai Straße No. 157.

(Orgel-Verkauf.) Die für das Armenhaus in Kreutzburg auf Bestellung neu erbaute, jedoch wegen des bekannten Brandunglücks dort nicht brauchbare Orgel, von 12 Registern, 9 im Manual und 3 im Pedal, von denen das große G vom Principal 8 Fuß, im Gesicht stehet, ist aus freier Hand bei mir zu verkaufen. Kauflustige können solche jederzeit bei mir in Augenschein nehmen und sich von ihrer Beschaffenheit vollkommen überzeugen.

Joh. Gottl. Engler, Orgelbauer in Breslau, Weidengasse No. 1075.

(Oeffentlicher Verkauf.) Es sollen wegen sofortiger Versetzung eines Beamten von hier nach der Ober-Lausitz, verschiedene Gegenstände in Gold, Silber, Uhren und aus einer geschmackvollen erst kürzlich eingerichtete Garnitur Meubel in großen Spiegeln, Schreib-Seeretairs, Sopha's, Stühlen, Tischen, Bettstellen, Comoden, Kleiderschränken und dem nöthigen Hausgeräthe bestehend; ferner auch etwas von Kleidern durch den Unterzeichneten auf den 28sten und 29sten hujus Vormittag 9 Uhr an den Meistbiethenden gegen gleich baare Zahlung auf der Wurstgasse neben der stillen Musik in No. 1253. versteigert werden, wozu Einen hohen Adel und ein geehrtes Publikum ich gehorsamst einlade. Breslau den 13ten August 1822.

Der concession. Auctions-Commissarius Pieré.

(Auctions-Anzeige.) Donnerstag den 29. August werden auf der Ohlauer-Gasse im rothen Hirsch verschiedene Meubles, einige Schnittwaaren, eine Partie Tücher in Stücken und in Resten, eine Quantität Thee und mehrere dergleichen Sachen, gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. E. Chevalier geb. Pieré.

(Auctions-Anzeige.) Heute den 28sten früh um 9 Uhr, Nachmittags um 2 Uhr und die folgenden Tage werde ich auf der Albrechtsgasse No. 1245. im zweiten Viertel verschiedene Schnitt- und Galanterie-Waaren, weisse und bunte Leinwand, feine und mittle Tuchreste, Tisch- und Taschen-Uhren, Eau de Cologne, Gewehre, Meubles, große und kleine Spiegel auch eine Quantität Strick-Zwirn gegen baare Zahlung in Courant verauctioniren.

Lerner, Auctions-Commissarius.

(Bekanntmachung.) Der herrschaftliche Garten zu Plagwitz nahe bei Löwenberg, nebst Gärtnerwohnung, einem daran stoßenden Hause mit mehrern Stuben und Kammern, so wie der größte Theil des unbewohnten geräumigen Schloßes soll verpachtet werden. Der Garten enthält ungefähr 24 Morgen, so als Gemüseland, Obstgarten mit guten tragbaren Bäumen, Wiese und Holzung benutzt werden, und ist mit einer Mauer völlig umgeben. Pachtlustige werden aufgefordert, sich den 29ten Septbr. a. c. Mittags 2 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse in Plagwitz einzufinden. Jedoch wird bemerkt, daß Auswahl und Zuschlag, herrschaftlicher Genehmigung vorbehalten bleibt. Sage.

(Mathematischer Unterricht und Erziehung.) Meine Privat-Vorträge über die zum Bau- Forst- Conducteur- und Militair-Examen, wie auch dem Oekonomen unentbehrlichen Zweige der theoretischen und praktischen Mathematik nehmen mit dem 3ten September ihren Anfang, und wird die Ausübung der Meßkunst auf dem Felde, so wie das Nivelliren ganz besonders berücksichtigt werden. Auch können noch einige Zöglinge zu mir in Pension treten. Das Nähere in meiner Behausung im Lübbertschen Hause Junkerngasse No. 604.

Dr. E. M. Hahn, Lehrer der Mathematik
an der Königl. Bau- und Kunst-Schule, am Magdal. Gymnasium rc

Bekanntmachung.

Ich ersuche alle diejenigen welche Zahlungen an mich zu machen haben, sich mit diesen binnen Hier und Vier Wochen in meinem Comptoir Nicolai-Gasse No. 406. einzufinden, und die Quittung darüber in Empfang zu nehmen. Nach Verlauf dieser Zeit aber müßte und würde das Einziehen nur auf richterlichem Wege geschehen können.

Breslau den 27ten August 1822. Kaufmann C. G. Fabian.

(Vorlorne Lotterie-Loose.) Nachstehende Gewinn-Loose als: das ganze Loos No. 1732., das Viertel No. 62678. d. der vierten Klasse und die Viertel-Loose No. 6957. d. 62607 c. 62610 c. 62658 d. der 5ten Klasse 45ter Klassen-Lotterie, so wie das Viertel-Loos No. 21921 b. der 44sten kleinen Lotterie sind verloren gegangen; der Gewinn-Betrag wird nur den rechtmäßigen Spielern ausgezahlt. Breslau den 26ten August 1822.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Gestohlne Sachen.) Am 24ten d. M. früh morgens ist nebst mehrern andern Gegenständen eine weiß moiré-Theemaschine und eine Fenstergardine von carmosin Merino entwandt worden. Erstere hat das besondere Kennzeichen, daß das Spiritus-Näpfchen gebogen ist. Wer etwas bestimmtes über den Thäter nachweisen kann, beliebe es gegen eine angemessene Belohnung in der Buchhandlung Josef Max und Komp. anzuzeigen.

(Capitalien-Gesuche.) Auf einige hiesige neuerbaute Häuser werden zur ersten Hypothek Capitalien von 4, 5, 8 und 10000 Rthlr. gesucht. Das Nähere hierüber ist zu erfahren bei C. F. Gallitz am Naschmarkt No. 1984.

(Capital zu vergeben.) 50,000 Rthl. sind sowohl im Ganzen, als auch getheilt, sofort gegen jura cessa auf gute ländliche Hypotheken zu vergeben durch Ernst Wallenberg, Ohlauerstraße No. 1101.

(Compagnon-Gesuch.) Man sucht zu einer ansehnlichen, in jeder Art ganz vorzüglich vortheilhaften Dominial-Pacht in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend Schlesiens, unter gewiß sehr annehmbaren Bedingungen und mit unbedeutender Einzahlung einen Compagnon. Das Nähere hierüber in Breslau im goldenen Löwen am Schweidnitzer-Anger bei

Carl Girnt.

(Anzeige.) Einem hochgeehrten Publicum nehme ich mir die Ehre hiermit anzuzeigen, daß ich zu Michaelis d. J. den Coffeeschank in Treschen aufgebe und dagegen in der Stadt, im ehemaligen Doppelbierhause meine Restaurateur-Wirthschaft fortsetzen werde. Indem ich einem hochgeehrten Publikum für den geneigten vielen Zuspruch, womit ich während meines 5jährigen Aufenthalts in Treschen vorzüglich von Breslaus Bewohnern beehrt worden bin, meinen innigsten Dank abstatte, bitte ich zugleich mein neues Etablissement mit zahlreichem Zuspruch zu begünstigen, und verspreche alles, was ein gelernter Koch zu leisten vermag, anzuwenden, um die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste auch ferner zu verdienen. Vor meinem Abgange von Treschen werde ich noch zweimal ein Ausschießen und Ausschieben geben. Das erstemal ist es auf den 29sten August, sollte es die Witterung aber nicht gestatten, auf den folgenden Tag festgesetzt, und der Tag für das zweite mal wird in dieser Zeitung bekannt gemacht werden. Die Gewinne für die Schießgesellschaft bestehen in 100 Stück Flügelvieh, als Gänse, Enten, Hünern rc. und der für die Kegel-Gesellschaft ist ein gemästetes Schwein; es ist dabei so eingerichtet, daß jedes Mitglied beider Gesellschaften gewinnt. Treschen den 23. August 1822.

Stiller, Stadtkoch.

(Offene Stelle.) Unterzeichneter wünscht auf Weihnachten 1822 einen guten Obst- und Gemüse-Gärtner, der gut schießen kann, und Bedienung versteht, anzunehmen.

Kuhnau den 23ten August 1822. Der Landrath Nimptschen Kreises v. Helmrich.

(Dienstgesuch.) Ein Mann von gesetzten Jahren, welcher gründliche Kenntnisse von der Musik und zwar: in der Composition, im Clavier, Gesang, Flöte und mehrern

Instrumenten besitzt, deshalb auch schon von auswärtigen Höfen und Fürstlichen Personen ehrenvoll ausgezeichnet worden ist, auch (außer der lateinischen, französischen Sprache und im Zeichnen) sonst in den nöthigsten Schulwissenschaften, Elementarunterricht ertheilt und in dieser Qualität schon seit 12 Jahren in bedeutenden Städten privatisirt hat, auch über alles dies zahlreiche und ehrenvolle Documente produciren kann, nicht weniger auch die Stelle eines expedirenden Haus-Secretairs vertreten kann, da derselbe in verschiedenen Branchen schon gearbeitet hat, auch den Geschäftsstyl kennt, wünscht bei einer Herrschaft auf dem Lande, wo möglich in der Gegend und Nähe von Breslau als Hauslehrer und Gesellschafter einer nicht zu zahlreichen Familie, ein solides, wohlwollendes, contractmäßiges Engagement zu finden und könnte mit dem 1ten October c. sein Amt antreten. Nähere Nachricht ertheilet auf portofreie Anfragen der Herr Agent Pillmayer zu Breslau, Ritterstraße N. 1619.

(Zu vermiethen.) Eine geräumige Wohnung von 5 Piecen, nebst Domestiken-Stuben und Küche bald oder zu Michaelis zu beziehen im ersten Stock am Ringe belegen, weiset nach der Agent Wiesner im König Salomon vor dem Sandthor, 3 Stiegen hoch.

(Wohnung und Waaren-Remise zu vermiethen.) Eine Wohnung im 3ten Stock und eine Waaren-Remise ist in den 3 Eichen auf der Nikolai-Gasse zu vermiethen.

(Zu vermiethen) und zu Michaelis zu beziehen ist in der Nähe des Rathhauses eine vorzüglich sehr bequem eingerichtete Wohnung. Das Nähere sagt der Agent Hr. Müller auf der Windgasse.

(Zu vermiethen.) Auf der äußern Ohlauer-Gasse No. 1167. ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 5 Stuben und Zugehör, zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen.

(Zu vermiethen) ist am Markt, ohnweit dem Paradeplatz in No. 2026. der erste Stock, bestehend in 3 freundlichen Stuben und zu Michaelis oder auch bald zu beziehen, und ist das Nähere hierüber zu erfahren am Naschmarkt No. 1984. im 2ten Stock.

Literarische Nachrichten.

Neue Bücher,

welche in der unterzeichneten Buchhandlung gedruckt und verlegt wurden und in Breslau in der Wilh. Gottl. Kornschen für beigesetzte Preise in Courant zu haben sind:

Calderon, Schauspiele. Vr Band. Aus dem Spanischen von Gries, enth.: Dame Kobold und der Richter von Zalamea. gr. 8. 2 Rthlr., auf feinem Velinpapier 2 Rthlr. 15 Sgr.

Richter, die specielle Therapie. IXr und letzter Band. Das Register und Literaturangabe. gr. 8. 1 Rthlr. 10 Sgr.
Alle 9 Bände kosten 25 Rthlr. 5 Sgr.

Richter, Auszug aus diesem grossen Buche. Besorgt durch G. A. Richter, in IV mäſsigen Theilen. Ir die acuten Krankh. vollständig. gr. 8. 2 Rthlr. 15 Sgr.

Ballif, Guide journalier pour servir à l'embellissement et à la conservation des Dents. 10 Sgr.

dessen Anleitung zur Erhaltung der Zähne. 10 Sgr.

Tölken, E. H., über das verschiedene Verhältniß der antiken und modernen Malerei zur Poesie, ein Nachtrag zu Lessing Laokoon. gr. 8. 8 Sgr.

Vater, J. S., Anbau der neuesten Kirchengeschichte. IItes Bändchen. gr. 8. 23 Sgr.

Eschenburg, Grundzüge der griechischen und römischen Fabelgeschichte 4te Auflage. 8. 5 Sgr.

Grieben, kurzer Abriß der teutschen Geschichte nach Kohlrausch. Für Schulen. 10 Sgr.

Nicolaische Buchhandlung in Berlin und Stettin.

Bei Bädeker in Essen wurden gedruckt und verlegt und sind in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) für beigesetzte Preise in Courant zu haben:

Krüger, F. C., (Pastor zu Wüsten) **Betrachtungen über einige Wunder unsers Herrn, zur Erweckung und Belebung des christlichen Glaubens und Thuns.** 1 Rthlr.

Eine Sammlung herzlicher und mit Pietät angestellter Betrachtungen über einige Wunder des Heilandes zur Erbauung christlicher Gemeinden, welche wegen ihrer reinchristlichen Tendenz, wegen der darin sich aussprechenden edlen Denkungsart, und wegen ihrer einfachen Darstellung von Geistlichen und Nichtgeistlichen mit Erbauung und Freude werden gelesen werden. Ein Theil dieser Auflage ist bereits von christlichen Vereinen vertheilt worden.

Neue vorzügliche Schriften für Naturforscher, Mineralogen, Botaniker, Forstmänner, Technologen ꝛc.

welche in der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden gedruckt und verlegt wurden und in Breslau in der W. G. Kornschen für beigesetzte Preise in Courant zu haben:

D'Aubuisson de Voisins, Geognosie, oder Darstellung der jetzigen Kenntnisse über die physische und mineralische Beschaffenheit der Erdkugel; deutsch bearbeitet von **J. G. Wiemann. Zweiter und letzter Band,** mit einer **Kupfertafel.** gr. 8. 3 Rthlr.

Der erste Band kostet 2 Rthlr. 15 Sgr. und ist im vorigen Jahre erschienen.

Dr. **G. Ficinus, Flora der Gegend um Dresden. Zweite und letzte Abtheilung: Kryptogamen.** 8. Mit 3 Kupfertafeln. 2 Rthlr.

Der erste Theil enthält die Phanärogamen und kostet 2 Rthlr.

Dazu als Anhang:

E. Schmalz, die Gattungen der um Dresden wildwachsenden und auf Aeckern gebauten Pflanzen, in einer tabellarischen Uebersicht. In lateinischer und deutscher Sprache. Fol. broch. 1 Rthlr.

H. Cotta, die Verbindung des Feldbaues mit dem Waldbau, oder die Baumfeldwirthschaft. 2te und 3te Fortsetzung, oder 3tes und 4tes Heft des Ganzen. gr. 8. 1 Rthlr. 10 Sgr. Alle vier Hefte, welche den ersten Band ausmachen, 2 Rthlr. 10 Sgr.

Ch. G. Krebs, Ansichten von der Behandlung der Erdrinde, in Absicht auf Frucht- und Holzerziehung. Ein Beitrag zur **Cottaischen Baumfeldwirthschaft.** Mit 1 Kupfertafel. gr. 8. 20 Sgr.

G. F. Hollunder, die zweckmäßigste Zinkfabrikation bei Steinkohlenfeuerung. In nächster Beziehung auf Sachsen, als eines neuen und nützlichen Industriezweiges für dieses gewerbfleißige Land, und außerdem für alle Bergwerks-Gegenden, welche ihre Blende oder andere zinkhaltige Fossilien und Produkte auf eine wohlfeile und einfache Art zu Gute zu machen wünschen. Mit 1 K. 8. broch. 15 Sgr.

Fr. Mohs, Grundriß der Mineralogie. Erster Band, mit 5 **Kupfertafeln.** gr. 8. 4 Rthlr.

E. M. Schilling, Lehrbuch des gemeinen in Deutschland gültigen Forst- und Jagdrechts. gr. 8. 2 Rthlr.

Dr. **G. H. Schubert, die Urwelt und die Fixsterne. Eine Zugabe zu den Ansichten von der Nachtseite der Naturwissenschaft.** gr. 8. 2 Rthlr.

Dresden, im August 1822. **Arnoldische Buchhandlung.**

Bei Carl Cnobloch in Leipzig wurde gedruckt und verlegt und ist bei W. G. Korn in Breslau zu haben:

Witzfunken und Lichtleiter, oder neue geordnete Auswahl von Gegenständen des Scherzes, der Laune, des Witzes und Scharfsinnes. Zur Erheiterung, Be-

lustigung und Belehrung. Des 6ten Bandes 1ster Cyclus oder 11tes Heft. gr. 8. geh. 1 Rthlr., alle 11 Hefte 11 Rthlr. Courant.

Der Literar. Merkur fällt über die früher erschienenen Hefte folgendes Urtheil: Die Witzfunken verdienen wegen des Reichthums und der Mannigfaltigkeit ihres Inhalts, so wie um des sinnigen Plans willen, der den wackern Herausgeber bei der geistvollen Anordnung des Ganzen geleitet hat, um so mehr allen ähnlichen Sammlungen vorgezogen zu werden, da der billige Beurtheiler hier strenge Auswahl und Harmonie der einzelnen Theile in einem Grade vorfindet, wie sie die in einem solchen Werke nothwendige Abwechselung und Vielseitigkeit nur gestatten, ohne den Verfasser des entgegengesetzten Vorwurfs pedantischer Einförmigkeit zu zeihen etc.

Einer weitern Empfehlung bedarf dieses Buch wohl nicht, da es nach obiger Beurtheilung allen billigen Anforderungen entspricht, und auch mehrere andere Journale dessen mit Beifall gedacht haben. Das 12te Heft erscheint im Laufe des Sommers.

Leipzig, im July 1822. Carl Cnobloch.

In der J. C. Hinrichsschen Buchhandlung in Leipzig wurde gedruckt und verlegt und ist bei W. G. Korn in Breslau zu haben:

Frühlingsklänge von Georg Döring. 2 Bändchen. Mit 1 Kupf. 8. 1822. Schreibpapier 2 Rthlr. 10 Sgr. Cour.

Diese Klänge eines bekannten und geachteten Dichters werden gewiß in allen für das Gute und Schöne empfänglichen Gemüthern erfreuend anklingen und des Sängers Freunde mehren. Des Frühlings vielgestaltetes und reiches Leben gleichsam nachahmend, wechseln Erzählungen, Novellen und andere Stücke in ungebundener Rede mit Gedichten u. s. w. ab.

Anzeige für Gutsbesitzer und Landwirthe.

So eben ist im Druck erschienen und in allen Buchhandlungen für beigesetzten Preis zu haben:

1) Rohlwes, Joh. Nic. (Verf. des allgem. Thierarzneibuchs) Rathgeber für Schäferei-Besitzer und Landwirthe. 4tes Heft mit einer Kupfertafel. 8. Berlin, bei Fr. Maurer. 1822. Geheftet 10 Sgr. Courant.

Dieß 4te Heft der für alle Landwirthe so nutzbringenden Schrift verdient, wie die vorhergehenden 3 Hefte, von jedem Landwirthe sorgfältig beachtet und benutzt zu werden. Es enthält: 1) Anleitung zur Zucht und vortheilhaften Benutzung der Kaninchen. 2) Sehr vortheilhafte und nützliche Anwendung der an Krankheit gestorbenen Schweine. 3) Beschreibung und Abbildung eines Instruments, wodurch der zum Mähen zu dünn stehende Kleesaamen leicht und schnell eingesammelt werden kann. 4) Ueber die Schaafzucht in England. 5) Erkenntniß, Ursache und Heilung einer zufälligen und schnelltödtenden Entzündungskrankheit unter dem Rindvieh, und eines Nervenfiebers mit Krämpfen bei einem engl. Hengste. 6) Abhandlung über gichtische Lähmungen bei den Thieren und deren Heilung.

2) Von demselben Verfasser: die auf langjährige Erfahrung gegründete praktische Federviehzucht, oder Anleitung, wie jeder Haus- und Landwirth mit Nutzen Hühner, Gänse, Enten, Puten und Tauben erziehen, warten, mästen und ihre Krankheiten erkennen und heilen kann. Als ein zweiter Theil zu des Verfassers allgemeinem Vieharzneibuche. 8. Berlin, bei Fr. Maurer. 18 Sgr. Ct.

Beide sehr nützliche Schriften sind in Breslau bei W. G. Korn zu haben.

Erschienene Fortsetzung.

An alle Buchhandlungen (nach Breslau an die Wilh. Gottl. Kornsche) ist so eben von uns versandt worden:

Vollständiges Handbuch der neuesten Erdbeschreibung von Gaspari, Hassel, Cannabich, Gutsmuths und Ukert. IV. Abtheilung 4ter Band, des ganzen Werkes XV. Band.

Auch besonders zu haben unter dem Titel:
Vollständige und neueste Erdbeschreibung des Chinesischen Reichs, Japans und des östlichen Archipels. Bearbeitet von Dr. G. Hassel. Preis 3 Rthlr. 23 Sgr. Ct.
Der XVI. Band dieses Werks ist unter der Presse und erscheint zu Michaelis.
Weimar, im August 1822. Das Geographische Institut.

So eben ist erschienen (Leipzig in Commission bei C. H. F. Hartmann) und in allen deutschen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Darstellung
des Unwesens der Proselytenmacherei
durch
eine merkwürdige Bekehrungsgeschichte
der
hohen deutschen Bundesversammlug zugeeignet
vom
Professor Krug in Leipzig.
Preis: geheftet 12 Sgr. Ct.

Im Magazin für Industrie und Literatur in Leipzig wurde gedruckt und verlegt und ist in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

K. F. Muhlert,
Allegorie der bildenden Künste
in allgemeinen Bemerkungen und speciellen Darstellungen,
für Künstler und Kunstfreunde.
8. broch. 20 Sgr. Ct.

Modell- und Reißbuch
für
Tischler und Zimmerleute u. s. w.
Nach dem neuesten englischen Geschmack.
Herausgegeben
von
Middeleton.
4 Hefte mit Kupfern. à 1 Rthlr. Courant.

Unterhaltungen
über die Chemie,
in welcher die Elemente dieser Wissenschaft in Gesprächsform durchgegangen und durch Experimente erläutert werden.
Erster Theil. Ueber die einfachen Körper.
Aus dem Englischen übersetzt von Dr. und Professor J. G. Kühn.
Mit 12 Kupf. 8. broch. 1 Rthlr. 15 Sgr. Ct.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung, und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.
Redacteur: Professor Rhode.